

Gerd Simon
unter Mitwirkung von Dagny Guhr und Ulrich Schermaul

Chronologie Drach, Erich

[Erstfassung: Dez 2005; Letztfassung 24.1.2007]

Einleitung

Drach war für die Sprechwissenschaft in der Zeit der Weimarer Republik das, was für die Rhetorik im 3. Reich Ewald Geissler (s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrGeissler.pdf>) war. Von ihm stammen die wichtigsten Impulse zur Professionalisierung der Sprechwissenschaft. Er gilt als der Initiator und war der 1. Vorsitzende des 1930 gegründeten >Deutschen Ausschusses für Sprechkunde und Sprecherziehung<.

Er rechnete sich zu den religiösen Sozialisten in der SPD, aus der er noch vor 1933 aber austritt. Von Rassismus will er lange Zeit nichts wissen. Nach seiner – schwer nachprüfbaren – Selbstdarstellung hatte er aber schon 1932 die NSDAP gewählt. Dann trat er mit zahlreichen – schon damals so genannten – „Maikäfern“ am 1. Mai 1933 also vor der Aufnahmesperre in die NSDAP ein. Er spielte – aus heutiger Sicht – eine verhängnisvolle Rolle bei der Gleichschaltung seines >Deutschen Ausschusses für Sprechkunde und Sprecherziehung.<

Zu seinen Gunsten kann man nur annehmen, dass er in einem hilflosen Versuch, sein Lebenswerk zu retten, die Fäden in seiner Hand behalten bzw. aus den Fängen der bekennenden Rassisten unter den Sprechwissenschaftlern, insbesondere Maximilian Weller, reißen wollte, mit dem er sich Ende 1933 bzw. Anfang 1934 zerstritt. Mag sein, dass er dazu beitrug, dass Weller nicht die dominante Position, nicht einmal den Lehrstuhl erhielt, den er so beehrte.¹ Die Devise, die damals auch unter Nazigegnern verbreitet war, statt sich einem ungewollten Prozess entgegenzustemmen, sich auf den wilden Stier draufzusetzen, „um Schlimmeres zu verhüten“, erwies sich in nahezu allen Fällen als Fehlschlag. Drach konnte jedenfalls nicht verhindern, dass die Sprechwissenschaft sich willig in den Nationalsozialismus ergab. Da er kurz darauf starb, hat er es nicht mehr mitbekommen können, zu welchen Auswüchsen es in diesem Fach kam. Man kann leider nicht ausschließen, dass er sich daran beteiligt hätte.

In der Sprechwissenschaft, die man damals noch derart mit der Rhetorik verschmolzen sah, dass man sie unausgesprochen fast wie Synonyme behandelte, war schon vor 1933 die Tendenz verbreitet, sich als Allheilmittel für die Lösung sozialer Probleme zu empfehlen. Bekanntlich gilt auch sonst – z.B. gerade auch in der Sprachwissenschaft – der am meisten in seinem Fach, der seine sozialpolitische Bedeutsamkeit am wirksamsten herauszustreichen weiß. Diese Selbstüberhebungstendenz in der Sprechwissenschaft erhielt im 3. Reich einen mächtigen Auftrieb durch Hitlers Voten für das Gesprochene und gegen das Geschriebene:

„Denn das mögen sich alle die schriftstellernden Ritter und Gecken von heute besonders gesagt sein lassen: die größten Umwälzungen auf dieser Welt sind nie durch einen Gänsekiel geleitet worden! – Nein, der Feder blieb es immer nur vorbehalten, sie theoretisch zu begründen. – Die Macht aber, die die gro-

¹ zu Weller s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrWeller.pdf> (in Kürze)

Datum

Schriftstück (Artikel): Inhalt

Quelle

Ben historischen Lawinen religiöser und politischer Art ins Rollen brachte, war seit urewig nur die Zauberkraft des gesprochenen Wortes.“¹

War es zu vermeiden, dass das einem ganzen Fach zu Kopfe stieg?

Drach hinterließ ein Werk, das auch über 1945 hinaus lange nachwirkte und viele Auflagen erlebte. In seiner 1937 posthum publizierten Satzlehre mit seiner Lehre von den Satzfeldern (s. Anhang) schuf er einen noch heute gültigen Beitrag zur Sprachforschung.

¹ Hitler, Adolf: Mein Kampf. München (1927). 661-665. Auflage 1942, 116.

Abkürzungen

BA	Bundesarchiv	NSD	Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)	NSLB	Nationalsozialistischer Lehrerbund
Bl	Blatt	o.D.	ohne Datumsangabe
DA	Deutsche Akademie, München	o.Q.	ohne Quellenangabe
DAfSuS	Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung	o.U.	ohne Unterschrift
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	o.V.	ohne Verfasserangabe
DGSS	Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung	PA	Personalakte
Diss	Dissertation	Pb	Personalbogen
DSV	Deutscher Sprachverein	Rdfk	Rundfunk
dt	deutsch	REM	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Kunst
Dtld	Deutschland	RRG	Reichsrundfunkgesellschaft
E	Exzerpt, d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden	RRK	Reichsrundfunkammer
F	Findmittel-Hinweis	RSK	Reichsschrifttumskammer
FB	Fragebogen	SE	Sprecherziehung
Fn	Fußnote	SK	Sprechkunde
hsl.	handschriftlich	Stasi	Ministerium für Staatssicherheit (DDR)
IfZ	Institut für Zeitgeschichte	SuSi	Sprechen und Singen (Zeitschrift)
i. O.	im Original	UA	Universitätsarchiv
K	Kopie, d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden	UB	Universitätsbibliothek
KGL	Kürschners Gelehrtenkalender	unl.U.	unleserliche Unterschrift
Kgl. Bayr	Königlich Bayerisch	ZA	Zeitungsartikel
lt.	laut	ZI	Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin
ms.	maschinenschriftlich	ZStA PO	Zentrales Staatsarchiv Potsdam (heute im BA)

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
<p>Hinweis: In der folgenden Chronologie wird das Datum nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „Inhalt“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie zumeist mit Angaben über den Verfasser und eventuell über den Empfänger und das Datum eines Schriftstücks. (Briefe sind an der Präposition an zu erkennen). Wenn in der Rubrik „Quelle“ etwas <u>unterstrichen</u> ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben), Schriftstück. Die <u>blau</u> wiedergegebenen Informationen sind Links z.B. zu wichtigen Texten von Geißler auf meiner Homepage.</p>		

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
00000000	Stasi-Kurzinformation über Drach mit Hinweis auf Fundstelle im Zentralen Staatsarchiv Potsdam (heute im BA): Lektor Philosophische Fakultät Uni Bln	ZStA PO Rep. 76 Va Sekt. 2 Tit. Sekt. 2 Tit. 9 Nr. 9, Bd. 8 F _{BAHo}
00000000	Stasi-Kurzinformation über Drach mit Hinweis auf Fundstelle im Zentralen Staatsarchiv Potsdam (heute im BA): Lektor Uni Bln. Funktion.: Lektor Sprachkunde u. Vortragskunde Lehrer staatl. Akademie f. Kirchen- und Schulmusik	ZStA PO REM 4330 Bl. 26 + 81 F _{BAHo}
18210000	Herling, [S. H. A.]: Ueber die Topik der deutschen Sprache. [Vorläufer Drachs hinsichtlich der Satzlehre. Vgl. Höhle (1983)]	<u>Gelehrtenverein</u> 1821. pp. 296–362 + 394
18300000	[Vorläufer Drachs hinsichtlich der Satzlehre. Vgl. Höhle (1983)]	<u>Herling</u> , S. H. A.: Die Syntax der deutschen Sprache. Erster Theil (Syntax des einfachen Satzes). – Frankfurt/M: 1830.
18480000	Drach, E.: „Der Sprechlehrer“: [= Vortrag „Die Lautsprache als pädagogischer Faktor“. In: Vortragsreihe am Zentralinstitut für Erziehung: Förderung des deutschen Unterrichts. Abgehalten auf Anregung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Berlin, 25.-27.10.1920] zum Niedergang der Rhetorik im 18. und 19. Jahrhundert: „Fr. Th. Vischer, der bis 1848 in Tübingen Vortragskunst lehrt, muß dies sogar aufgeben, da die Regierung fürchtet, die Studenten würden zu gut reden lernen.“ <i>[Drach dürfte da einiges durcheinander gebracht haben. Vischer wurde vom Ministerium sogar dazu verpflichtet, Stilübungen anzubieten. Dass er zeitweise Lehrverbot hatte, hing mit seinem Pantheismus zusammen, über den sich die Öffentlichkeit v.a. im pietistischen Tübingen so sehr aufgeregt hatte, dass das Ministerium das zum Anlass nahm, ihn für einige Zeit aus dem Verkehr zu ziehen. Zu Vischer s. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/GeschDtSeminarInhalt.htm]</i>	<u>Monatsschrift für höhere Schulen</u> 22, 1923, 42-6 (hier: 44); laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 173
18830000	Nordmeyer, Ernst: Die grammatischen Gesetze der deutschen Wortstellung. [Vorläufer Drachs hinsichtlich der Satzlehre. Vgl. Höhle (1983)]	In: <u>Vierzehntes Programm der Guericke-Schule (Ober- Realschule) zu Magdeburg</u> . – Magdeburg

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
18850426	Pb Erich Drach, o.D. [letzter Eintrag: 22.10.1935]: Erich Drach in München geboren, ev., Vater: Emil Drach, Kgl. Bayr. Hofchauspieler, Mutter: Marie [sic!] Anna Quinz, Bildungsgang: Germanist. Studium, Dr. phil., Sprechkundliches Sonderstudium, besonderes Forschungsgebiet: Unterrichtslehre der deutschen Sprache als Muttersprache und als Fremdsprache, Militärverhältnisse: Ersatzreservist, während der Ausbildung schwer erkrankt, Mitgliedschaft in nationalen Verbänden: NSLB 194156, politische Betätigung: religiöser Sozialist, NSDAP 3065569	1883. pp. 3–16. BA R 21 A 10003, Bl. 1792 K
18850426	Drach in München geboren, lutheranisch, ältester Sohn von Emil Drach (1855-1902), Kgl. Bayer. Hofchauspieler und Oberregisseur, Gründer des Münchener Schauspielhauses, und der Anna-Maria Drach, geb. Quinz aus Wien, Schauspielerin	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 107 P
18860000	<i>[Vorläufer Drachs hinsichtlich der Satzlehre. Vgl. Höhle (1983)]</i>	<u>Erdmann</u> , Oskar: Grundzüge der deutschen Syntax nach ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt. Stuttgart 1886
18940000	bis 1903 besucht Drach das Königliche Maximiliansgymnasium in München	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 107 P
19000000	„Martin Seydel (10.02.1871 – 25.08.1934) hat als erster Fachvertreter ab 1900 an der Universität Leipzig ein Lektorat für Stimmbildungslehre.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 33 P
19030000	Milan promoviert in Germanistik, „Anschließend wird er auf Befürwortung Erich Schmidts Lektor für Vortragskunst an der Berliner Universität“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 21-2 P
19030000	bis 1908 studiert Drach Deutsche Philologie und Literaturgeschichte in München bei Borinski, Furtwängler, v. Heigel, von der Leyen, Lipps, Muncker, H. Paul, von der Pfordten, J. Ranke, Riehl, Voll	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 107 P
19050000	Emil Milan erhält ein Lektorat für Vortragskunst an der Univ. Berlin	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 303 P
19080000	„Ewald Geissler (18.10.1880 – 26.02.1946), ein Schüler Seydels, muß ferner, obwohl er kaum älter als Drach ist, zu seinen Vorläufern gerechnet	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	werden, denn er hat bereits 1908 begonnen, die Rhetorik im Sinne moderner SE darzustellen.“	on der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 41 P
19080000	bis 1910 Schauspielerausbildung Drachs bei Max Reinhardt in Berlin, Lehrer sind Alexander Strakosch und Emil Milan	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 107 P
19080000	Diss. München	<u>Drach, E.</u> : Ludwig Tiecks Bühnenreform. Berlin 1909
19080108	Drach reicht seine Dissertation über „Ludwig Tiecks Bühnenreformen“ ein, genehmigt auf Antrag von Muncker und Paul	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993. S.107 P
19140000	bis 1914 ist Drach als Schauspieler und Regisseur in München, Heidelberg, Oldenburg und Lübeck tätig	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 107 P
19140000	Drach wird nach kurzer Zeit aus dem Frontdienst wegen eines Herzleidens entlassen, Studien der Anatomie und Physiologie von Stimme und Sprache bei Flatau	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P
19150000	„Emil Milan (02.04.1859 – 13.03.1917) war der direkte Vorläufer von Drach an der Berliner Universität und von 1915-1917 auch sein Kollege am ZI.“	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 21 P
19150000	Milan wird zum Professor ernannt	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 22 P
19150000	Drach tritt als Oberlehrer in den Höheren Schuldienst ein, zunächst in Bayern, dann in Preußen	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P
19150000	Drach wird 1915 / 16 von L. Pallat als Leiter des Seminars für Berufssprecher an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin berufen	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19150321	„So wurde am 21. März 1915 das ‚Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht‘ in Berlin als eine zunächst preußische Stelle eröffnet“	P <u>Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht</u> (Hg.): Das deutsche Schulwesen. Jahrbuch 1927, 1928, 273; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 131-2
19180000	Drach ist als Nachfolger des Lektors für Vortragskunst, Emil Milan (1859 – 1917) als Lektor für Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin tätig	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P
19180000	„Schüler der ersten Generation bei Drach, die ihrerseits die SK und SE zu ihrem Schwerpunkt gewählt haben, waren u. a.: Karl B. Graefe, Hermann Christians (12.11.1891 – 1935), Hans Lebede (2.3.1883) und Alfred Simon (4.9.1895 – 30.7.1941).“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 170 P
19180400	Pb Erich Drach, o.D. [letzter Eintrag: 22.10.1935]: April 1918 Lektor Univ. Berlin	BA R 21 A 10003, Bl. 1792 K
19180500	Behaghel, Otto: Pflege der deutschen Sprache. Schon vorher: „Das Deutsche soll im Mittelpunkt des Unterrichts treten.“ [geht nicht auf Wilhelm II ein] Zitiert Justizrat Schmidt (Über die Notwendigkeit einer größeren Ausbildung in der Muttersprache. Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen 1861) „Was geschieht für die Vorbildung auf der Universität? ... In Wahrheit: blutwenig.“ stimme noch 1918. „An vielen Universitäten werden Übungen gehalten über Stimmbildung und Sprachtechnik [!], über den künstlerischen Vortrag von dt Gedichten, von dt Prosa; Vortragsmeister wie der vor kurzem verstorbene Milan oder Schauspieler werden dabei als Lehrer herangezogen; in Heidelberg ist eine hochgebildete und künstlerisch geschulte Dame an diesem Unterricht beteiligt. Aber wer wissen will, nicht wie er zu sprechen hat, sondern was er sprechen oder schreiben soll, der sieht sich fast überall vergebens nach Hilfe um.“ „Ganz neuerdings hat Erlangen eine Lektorenstelle gegründet, in vorbildlicher Weise, deren Vertreter Stimmbildung und Vortrag lehren, aber auch Stilübungen abhalten soll. [Geißler nicht genannt] - Wir müssen fordern, dass an allen deutschen Universitäten, sagen wir lieber an allen deutschen Hochschulen – denn weshalb sollten die technischen Hochschulen zurückstehen? – regelmäßige Lehrgänge für deutsche Sprache eingerichtet werden, regelmäßige, nicht bloß alle Paar Semester wiederkehrende, wie sie etwa in Bonn, Breslau, Gießen, München schon jetzt bestehen.“ Spricht sich entschieden dagegen aus, dazu Schriftsteller wie Karl Hauptmann, Walther Bloem, Gustav Meyrinck oder Kasimir Edschmid heranzuziehen. Dazu Wissenschaftler (Germanisten), denn Wissen müsse dazukommen, erforderlich, die über Gesetze des Sprachlebens und Fragen des Sprachgebrauchs aufklären können.	<u>Kunstwart</u> 31, Mai 1918, 58-60 K _{Behaghel}
19190000	Drach, E.: „Der Sprechlehrer“	<u>Der neue Weg</u> . Amtli-

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		che Zeitung der Genossenschaften der deutschen Bühnenangehörigen 48, 1919, 411-2; laut: <u>Geissner, Hellmut</u> / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19190000	„Die Idee zur Fachvertretung überhaupt hat Drach bereits früh. Von 1919 an spricht er mit den verschiedensten Kollegen wiederholt seine diesbezüglichen Gedanken durch und bereitet damit in persönlichen Gesprächen die Institutionalisierung“ von SK + SE vor.	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 284 P
19200000	Drach, E.: „Sprecherziehung“	<u>Zeitschrift für Deutschkunde</u> 34, 1920, 424-9
19200000	Drach, E.: „Stimmkunde und Sprechkunst an der Universität“	<u>Zeitschrift für Deutschkunde</u> 34, 1920, 236-43
19200000	Drach ist Mitbegründer der >Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich gebildeten Fachvertreter der Stimmkunde, Vortragslehre und Sprechkunst<	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P
19200000	<p>Drach / Buch / Geissler / Seydel / Wittsack, R.: Arbeitsgemeinschaft von Lektoren der Vortragskunst an deutschen Universitäten.</p> <p>Erklärung: „Arbeitsgemeinschaft von Lektoren der Vortragskunst an deutschen Universitäten</p> <p>Die wissenschaftlich gebildeten Fachvertreter der Stimmkunde, Vortragslehre und Sprachkunst, die meist unter der Bezeichnung ‚Lektor für Vortragskunst‘ an deutschen Universitäten tätig sind, haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigt zu dem Zweck, im Zusammenwirken ihr in der Entwicklung begriffenes Lehrfach zu fördern und nach außen zu vertreten.</p> <p>Unser, der Unterzeichneten, Ziel ist: auf der Grundlage der Wissenschaft, der Einsicht in den physiologischen und psychologischen Vorgang des Sprechens, in die künstlerische und praktische Ausgestaltung des Vortrags und der Redeformen, sowie in das Wesen der deutschen Sprache überhaupt, die deutsche Sprache als lebendes, gesprochenes Wort im Hochschulunterricht und damit zugunsten aller von diesem beeinflussten Lebenskreis bewußt und geordnet zu pflegen.</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen, betrachten wir, mögen die einzelnen, persönlich dazu eingeschlagenen Wege auch verschieden sein, es als die Aufgabe unseres akademischen Faches, praktisch und theoretisch durch Vorlesung, Übung und vorbildliche Darbietung zu einem gesunden Stimmgebrauch und zu wirkungsvollem Beherrschen des gesprochenen Wortes</p>	<u>Zeitschrift für Deutschkunde</u> . 34, 1920, 235-6 – ebenfalls in: <u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 303-4

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	bis zur persönlichen Höchstleistung anzuleiten, die künstlerische Wiedergabe deutscher Dichtung, besonders auch zum Heile des deutschen Unterrichts, immer mehr zu fördern und zu verbreiten, die deutsche Beredsamkeit zu Redekunst zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Mit dem allen wollen wir die Freude an der Muttersprache, als dem höchsten nationalen Gut und Bindemittel der Stammesgenossen, erhalten und stärken helfen und die hohen seelischen Kräfte sprachlichen Ausdrucksunterrichtes der Gesamtheit des deutschen Volkes nutzbar machen.“	
19210000	Drach, E.: „Vom Sprechen unserer Sprache“	<u>Muttersprache</u> Nr. 1, Nebelmonat (November) 1921, 7-8
19220000	Drach, E.: „Deutsche Bühnensprache“	<u>Die Stimme</u> 16, 1922, 118-9; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19220000	Drach, E.: „Sprache und Sprechen“	<u>Deutsches Philologenblatt</u> 31, 1922, 146-8; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19220000	[zentral]	<u>Drach</u> , E.: Sprecherziehung. Die Pflege des gesprochenen Wortes in der Schule. Frankfurt am Main 1922. (= Handbuch der Deutschkunde; 3)
19220000	Frank fragt, ob die Sprecherziehung durch das 3. Reich in Misskredit geriet. „Tatsächlich hat sich der Deutschunterricht erstmals in den dreißiger Jahren gründlich mit den Aufgaben der Sprecherziehung beschäftigt. Ein Grund hierfür war ohne Zweifel die Wirkung des Buches >Sprecherziehung< von Erich Drach.“	<u>Frank</u> , Hans Joachim: Dichtung, Sprache, Menschenbildung. Geschichte des Deutschunterrichts von den Anfängen bis 1945. Bd. 2. München 1976, 827 P
19220000	Zu Drachs „Sprecherziehung“ (1922): „Drach berücksichtigt in seinem Verständnis der Sprechsituation also bereits Vorwissen des Sprechers, Intention, Inhaltsauswahl, emotionale Gestimmtheit des Sprechers, Beziehungsebene (zwischenmenschlich, aber auch gesellschaftlich, d. h. in der Begrifflichkeit von heute wohl: Sprecherrollen!), vorauszusetzender Kenntnisstand, Wirkungserwartung	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 206f P

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	als Erwartungshaltung hinsichtlich der sachlichen, emotionalen und Handlungsreaktion sowie Kontext, d. h. die vorausgegangenen Äußerungen.“ Drach habe „die grammatischen Kategorien als erstarrte, konventionalisierte Formen und Fügungen [gesehen], die ihre ursprüngliche Beziehung zum Sprechdenkprozeß verloren haben“. „Hinsichtlich des Sprechdenkprozesses geht Drach also vom Satzbegriff und der Unterteilung in Teilvorstellungen aus.“	
19220000	Drach, E.: „Stilübungen an der Universität“	<u>Mitteilungen des Verbandes der deutschen Hochschulen</u> 2, 1922, 215-6; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19220000	Drach, E.: „Wortkunst im Deutschunterricht“	<u>Zeitschrift für Deutschkunde</u> 36, 1922, 146-8; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19220000	bis 1933 ist Drach nichtvollbeschäftigter a. o. Lehrer für Sprechkunde an der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 +163 P
19220000	Drach, E.: „Wissen und Können. Ein Beitrag zur Bildung des neuen Lehrers“: „In der Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen ist durch den soeben veröffentlichten Erlaß des Preußischen Kultusministeriums nunmehr die technisch-künstlerische Bildung der wissenschaftlichen grundsätzlich gleichgestellt worden: Zeichnen, Musik, Sprechkunde sind Prüfungsfächer geworden.“	<u>Allgemeine deutsche Lehrerzeitung</u> 29 / 30, 28.2.1922, 340-2 (hier: 342); laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 175
19220000	Ahmels, H.: „Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung“: Tagung des Siebs-Beraterausschuß, unter Beteiligung Drachs	<u>Sprechen und Singen</u> 1931, 107-11 (hier: 108); laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 330f

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19230000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen kommt nach Berlin, er solle für das Staatliche Schauspielhaus einen Chor aus Studenten aufbauen	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19230000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen kommt nach Berlin, er solle für das Staatliche Schauspielhaus einen Chor aus Studenten aufbauen	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19230000	Drach tritt in die SPD ein	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P
19230000	Drach, E.: „Der Sprechlehrer“ [= Vortrag „Die Lautsprache als pädagogischer Faktor“. In: Vortragsreihe am Zentralinstitut für Erziehung: Förderung des deutschen Unterrichts. Abgehalten auf Anregung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Berlin, 25.-27.10.1920]	<u>Monatsschrift für höhere Schulen</u> 22, 1923, 42-6
19240000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt ca. 1924 am Deutschen Theater den Prometheus des Aischylos auf, Titelrolle: A. Moissi	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19240000	Drach, E.: „Sprachunterricht und Spracherziehung von Dörpfeld bis heute“	<u>Die Volksschule</u> 1924, 612-8; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19240000	Drach, E.: „Sprecherziehung“	<u>Wiener Medizinische Wochenschrift</u> 74, 1924, 1457; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19240000	Drach, E.: „Wortkunst und Schule“	<u>Deutsches Philologenblatt</u> 32, 1924, 269-71; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd:

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19240000	Drach, E.: „Zur Grundlegung des Deutschunterrichts“	Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17 <u>Pädagogisches Zentralblatt</u> 4, 1924, 1-11; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19240312	Zeittafel der Veranstaltungen des Goethe-Bundes Gießen 1914-1944 Literarische Gesellschaft (Giessen), Erich Drach, Berlin, Literatur zum Rhein (Aula)	<u>Jatho</u> , Jörg-Peter: Der Gießener Goethe-Bund. Eine Bestandsaufnahme zum öffentlichen Literaturbetrieb in Weimarer Republik und NS-Zeit. Rotenburg / Fulda 2004, 41 P
19240313	„Als Lehrer für Vortragskunst von der Universität Berlin suchte Erich Drach in der noch immer neben dem Goethe-Bund existierenden Literarischen Gesellschaft Stücke um den ‚deutschen Rhein‘ zum Vortrag zu bringen: aus dem Mittelalter die Ermordung Siegfrieds im Odenwald aus dem Nibelungenlied sowie aus Gottfried von Straßburgs Tristan und Isolde und als neuere Texte u.a. Wilhelm Schäfers ‚Im Kloster Eberbach‘ und Leo Sternbergers ‚Das gerettete Deutschland‘, zum Abschluß ‚Sie sollen ihn nicht haben, den deutschen Rhein‘. Die politische Reaktion auf die französische Besatzung im Westen ist aus den Texten unmittelbar ersichtlich.“	<u>Gießener Anzeiger</u> 13.3.24 lt. <u>Jatho</u> , Jörg-Peter: Der Gießener Goethe-Bund. Eine Bestandsaufnahme zum öffentlichen Literaturbetrieb in Weimarer Republik und NS-Zeit. Rotenburg / Fulda 2004, 125 P
19250000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt vermutlich 1925 im Theater am Kurfürstendamm eine Goethe-Hölderlin-Matinée auf	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19250000	Drach, E.: „Deutsche Sprecherziehung“	In: <u>Jungbluth</u> , F.A. (Hg.): Handbuch für den Unterricht für höhere Schulen. 4. H.: Deutschkundlicher Arbeitsunterricht. S. 54-61. Osterwieck a.H. 1925 ; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19250000	Drach, E.: „Gedichtbehandlung“	der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17 In: <u>Schnaß</u> , F. (Hg.): Wortkünstler über Gedichtbehandlung. Osterwieck a.H. 1925. S. 54-61; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19250000	Drach, E.: „Über den gegenwärtigen Stand der Sprecherziehung im deutschen Unterrichtswesen“	<u>Pädagogische Warte</u> 32, 1925, 111-6; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17
19250000	Drach arbeitet an den >Richtlinien für die Höheren Schulen Preußens< mit, in denen verbindliche Sprecherziehung gefordert wird	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 108 P
19250000	Skizze zur Struktur des Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht	In: <u>Zehn Jahre ZI</u> . 1915-1925 (Bericht). o.O. 1925, 53; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 133
19250000	„Erich Drach gilt heute unumstritten als Begründer der Sprechkunde und Sprecherziehung und hat als erster eine Gesamtfachdarstellung vorgelegt, seine „Sprecherziehung“ von 1922: „Sprecherziehung treiben heißt das Sprechen des Einzelnen planmäßig zur individuell möglichen Höchstleistung führen...“. Das meint: Erziehung zum Sprechen nach dem Prinzip „Learning by Doing“. Dementsprechend fordert er 1925 aufgrund seiner Mitarbeit an den „Richtlinien für die Höheren Schulen Preußens“ zum ersten Mal verbindlich Sprecherziehung.	http://www.uni-duessel-dorf.de/muendlichkeit/gesprachsmodelle/Lexikon/index.html#D
19250000	Drach zieht sich bei der Umorganisation des Zentralinstituts für Erzie-	<u>Pabst-Weinschenk</u> ,

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hung und Unterricht aus der Arbeit dort zurück und übergibt Lebede die Leitung der Sprecherziehung am Institut	Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 135 P
19250000	Mündliche Übungen werden mit schriftlichen gleichgestellt. Die Richtlinien für Deutsch (Sexta – Oberprima) umfassen die Bereiche: 1. Lautlehre, 2. Wort- und Satzlehre, 3. Stilkunde (erst ab Obertertia), 4. Lesen, Vortrag, freie Rede, 5. Schriftliche Übungen, 6. Schrifttum, 7. Poetik (erst ab Quarta). Lautlehre wird ab Unterprima mit Wort- und Satzlehre zu „Sprachwissenschaft“ zusammengefasst.	<u>Richert</u> (Hg.): Richtlinien für einen Lehrplan der Deutschen Oberschule und der Aufbauschulen. Berlin 1925; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 137
19260000		<u>Drach</u> , E.: Die redenden Künste. Leipzig 1926; Nachdruck 1982
19260000	Drach wird Mitglied des 12köpfigen Präsidiums des II. Internationalen Kongresses für Logopädie und Phoniatrie, 15.-17.7.1926 in Wien	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 109 P
19260000	„1926 schloß Drach die maßgeblichen Vertreter der deutschen Sprecherziehung zum ‚Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung‘ zusammen und schuf 1930 in der ‚Prüfung für freiberufliche Sprecherzieher‘ jungen Fachgenossen die Möglichkeit, sich vor der Fachvertretung auszuweisen. Der Ausschuß [... sei] von F. Gerathewohl im Rahmen des Lehrerbundes ohne wesentliche politische Infektion durch die Jahre 1933-1945 hindurchgeleitet“ worden.	<u>Winkler</u> , Chr.: Deutsche Sprechkunde und Sprecherziehung. 2. Aufl. Düsseldorf 1969, 25; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 307
19260715	vom 15.-17.7. II. Internationaler Kongreß für Logopädie und Phoniatrie in Wien. „gehört Drach dem 12köpfigen Präsidium an.“ Drach habe die „Wiener Schule der Sprachpathologie und deren Hauptvertreter Froeschels“ namentlich unter den „Anregern und Quellen für seine Konzeption“ von SK + SE genannt. <i>[Kommentar: Fröschels war Jude und emigrierte nach dem „Anschluss“ Österreichs. G.S.]</i>	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 290 P
19270000	Drach, E.: „Grundlagen der Sprecherziehung“	In: <u>Wenz</u> , G. (Hg.): Der deutsche Arbeitsunterricht. Bd. 1: Sprecherziehung. Leipzig 1927. S. 17-28; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / <u>Schwandt</u> , Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprachwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 17-8

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19270000	Drach, E.: „Sprecherziehung“	<u>Die neue deutsche Schule</u> 1927, 387-393; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19270000		<u>Drach</u> , E. / Simon, A.: Der künstlerische Vortrag. Leipzig 1927; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 19
19270000	vom 15.-17.7. 26 findet in Wien der II. Internationale Kongreß für Logopädie und Phoniatrie statt. Drach ist Präsidiumsmitglied und hält einen Vortrag (Drach, E.: Die logopädischen Grundlagen des deutschen Sprachunterrichtes in der Mittel- und Volksschule“)	<u>Berichte über die Verhandlungen des 2. internationalen Kongresses für Logopädie und Phoniatrie in Wien</u> vom 15.-17.7.1926. Leipzig / Wien 1927, 87-90; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 286
19271003	Drach, E.: „Dichtung und Volk“	In: <u>Freie Volksbildungsarbeit im neuen Deutschland</u> . Berlin 1927, 66-72 [= Vortrag auf dem Lehrgang für freie Volksbildungsarbeit vom 3.-8.10.1927 in Berlin]; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 428
19271008	Drach, E.: „Sprecherziehung in der Schule in Wechselwirkung zwischen Gesang und Deutschunterricht“ [= Vortrag auf der VI. Reichschulmusikwoche in Dresden vom 3.-8.10.1927]	<u>Musikpädagogische Gegenwartsfragen</u> . Leipzig 1928, 160-5; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita:

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Selbstgefälliger Stillstand ist gleich wissenschaftliche Inferiorität.“	Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 179
19280000	Drach, E.: „Sprechausdruck und Charakterkunde“	<u>Pädagogisches Zentralblatt</u> 1928, 286-97; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19280000	Drachs Mitgliedschaft des Präsidiums beim II. Internationalen Kongress für Logopädie und Phoniatrie wird in der Mitgliedschaft in der Internationalen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie ohne Präsidialamt fortgesetzt	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 109 P
19281128	Drach rezitiert Goethesche Gedichte im ZV Berlin des DSV	<u>Muttersprache</u> 44,2, Feb 1929, 75
19290000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt ca. 1929 im Charlottenburger Opernhaus die >Perser< des Aischylos auf, „sein erster grosser Berliner Erfolg“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666, 9667) K _{Leyhausen}
19290000	11.-13.7. 28 III. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie in Wien. Drach ist Mitglied und hält einen Vortrag (Drach, E.: „Der Sprechausdruck als psychotechnisches Prüfungsmittel“)	<u>Berichte über die Verhandlungen des 3. Kongresses der internationalen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie</u> in Wien vom 11.-13.7.1928. Leipzig / Wien 1929, 61-63; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 287
19300000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt vermutlich 1930 im Theater am Nollendorfplatz „Stationen aus Faust“ auf, „allerseits als Missgriff beurteilt“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666, 9667) K _{Leyhausen}
19300000	Artikel von Drach, Erich: 75-77 „Aussprache“ 143f „Betonung“ 647-8 „Klangfarbe“ 665-7 „Konsonant“	In: <u>Hofstaetter</u> / Peters (Hg.): Sachwörterbuch der Deutschkunde. Berlin / Leipzig 1930

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	716-9 „Laut, I. Sprechkundliche Betrachtung“ 986-7 „Reim“ 1040-2 : „Satz“ 1053-4 „Schallform“ 1135-6 „Sprechchor“ 1136 „Sprechkunde“ 1187-9 „Tonfall“ 1204-6 „Versform“ 1206-7 „Verslehre“ 1207-8 „Versmaß“ 1210-1 „Vokale“	
19300000	(unter Mitarbeit von Erich Drach + Karl Graef.) Darin: Drach, E.: „Sprecherische Gestaltungslehre“	In: <u>Lebede, H.</u> (Hg.): Sprecherziehung, Rede, Vortragskunst. Berlin 1930. S. 24-70
19300000	Drach, E.: „Sprecherziehung in der Schule“	<u>Die Scholle</u> 7, 1930/1931, 452-7; laut: <u>Geissner, Hellmut</u> / <u>Schwandt, Bernd</u> : Bib- liographie der deutsch- sprachigen Veröffentli- chungen aus Sprech- wissenschaft und Sprech- erziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19300000	Drach ist Mitbegründer und 1. Vorsitzender des >Deutschen Ausschusses für Sprechkunde und Sprecherziehung< (DAfSuS)	<u>Pabst-Weinschenk,</u> Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 109 P
19300000	Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht unterstützt den DAfSuS nicht; „wahrscheinlich stehen 1930 für solche Zwecke keine Mittel mehr zu Verfügung.“	<u>Pabst-Weinschenk,</u> Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 163 P
19300000	Im >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< sei unter Drach „demokratisch“ vorgegangen worden. „Daß dieser Führungsstil später von Weller ns verleumdet und der DAfSuS-Vorstand als vollkommen arbeitsunfähig eingeschätzt wird, sei hier auch erwähnt.“	<u>Pabst-Weinschenk,</u> Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 328 P
19300410	Drach an Haupt, 25.1.1934: „Ich behaupte: Pg Weller hat seine Angaben wider besseres Wissen gemacht; er kannte die Sachlage durch meinen Brief vom 10. April 1933 [...]. Ich beantrage: Pg Weller soll angeben, was er meint mit: ‚Exponent des liberalistisch-marxistischen Systems – mit dessen höchsten Würdenträgern in allen Ministerien und Aemtern verfilzt – seine politische Belastung war so stark ... – das bisherige Mitglied der SPD–Mitglied einer logenähnlichen Vereinigung –‘ Er soll diesbezüglich konkrete fassbare Tatsachen mitteilen, und deren Wahrheit eidesstattlich versichern.“	BA NS 12 / 978; It.: <u>Pabst-Weinschenk,</u> Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 338- 41 (hier: 339-40)
19301124	in Berlin findet von 24.-27.11.1930 die Tagung >Stimme und Sprache<, getragen vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, statt, im An-	<u>Pabst-Weinschenk,</u> Marita: Die Konstituti-

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDrach.pdf>

17

Zur Inhaltsangabe: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Rhetorik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schluss die erste Sitzung des >Deutschen Ausschusses für Sprechkunde und Sprecherziehung<. „Drach muß als der Initiator zu dieser Tagung sowie zur DAfSuS-Gründung betrachtet werden. Er veranlaßt das ZI mit der Ausrichtung der Tagung, um inhaltlich die Gründung einer Vereinigung vorzubereiten.“ „Im Bereich der SE ist Drach federführend neben R. Wittsack, die beide Grundsatzreferate halten.“ „Die Arbeitsgruppe SE leitet Lebede.“ Im Anschluss erste Tagung des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< in Berlin unter dem Vorsitz Drachs	on der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 154 + 287f P
19301124	Ahmels, H.: „Stimme und Sprache“: der >Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< sei bereits einige Wochen vor der Tagung >Stimme und Sprache< vom 24.-27.11.1930 gegründet worden	<u>Sprechen und Singen</u> 1931, 1-23; laut: <u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 431
19310000		<u>Drach, E.</u> : Deutsche Aussprachelehre für den Gebrauch im Ausland. Frankfurt am Main 1931; laut: <u>Geissner, Hellmut / Schwandt, Bernd</u> : Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19310000	Drach, E.: „Deutsche Sprachbildung im Ausland“	<u>Mitteilungen der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und Pflege des Deutschtums</u> 25, 1931, 162-77; laut: <u>Geissner, Hellmut / Schwandt, Bernd</u> : Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19310000	Drach, E.: „Schallplatte und Sprecherziehung“	<u>Pädagogische Warte</u> 38, 1931, 424-8; laut: <u>Geissner, Hellmut / Schwandt, Bernd</u> : Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19310000	Drach, E.: „Was ist Sprecherziehung?“ http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDrach.pdf	<u>Bayerische Lehrerzei-</u>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		<p>tung 65, 1931, 302-3; laut: <u>Geissner</u>, Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundert- wende. St. Ingbert 1993. S. 18</p>
19310000	<p>Drach richtet die >Prüfung für Sprecherzieher< ein, er wirkt am Berater- ausschuss für Siebs mit</p>	<p><u>Pabst-Weinschenk</u>, Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 109 P</p>
19310000	<p>Ahmels, H.: „Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherzie- hung“: „Bei der letzten Auflage der ‚Bühnensprache‘ [von Siebs] war Dr. Drach beteiligt.“</p>	<p><u>Sprechen und Singen</u> 1931, 107-11 (hier: 108); laut: <u>Pabst- Weinschenk</u>, Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 330</p>
19310000	<p>Drach an Haupt, 25.1.1934: „In den Universitätssemestern Sommer 1931, Winter 1931 / 32, Sommer 32 machten mich die Debatten in meinem ‚Rhetorischen Praktikum‘, wo allmählich eine Gruppe von nationalsozialistischen Studenten sich einge- funden hatte, mit den Gedanken des Nationalsozialismus bekannt, den ich bis dahin für eine Art Ultra-Reaktionärtum angesehen hatte. Besonders beeindruckte mich ein Referat, im Anschluss an einen Satz aus ‚Mein Kampf‘: ‚Denn den Unterschied zwischen Sozialismus und Marxismus haben diese Köpfe bis heute noch nicht begriffen.‘ Ich hatte ihn im eignen Wollen schmerzlich erfahren; es begann mir, erst gefühlsmässig, dann gedanklich klar zu werden, dass mein Weg wohl in dieser neuen Richtung liege. Ich löste damals auch die letzte Bindung zur SPD, das Beitragzah- len, und begann, die Werke der neuen Lehre zu lesen, und ihre Versamm- lungen zu besuchen. Allerdings vor dem Erwerb der Mitgliedschaft emp- fand ich vorläufig Scheu: nach der bitteren Erfahrung mit einer ‚Partei‘ hatte ich ängstliches Misstrauen gegen alles, was sich ‚Partei‘ und Partei- betrieb nannte.“ „In der NSDAP ist meine politische Entwicklungsg- eschichte bekannt; ich habe sie nie verschwiegen und schäme mich ihrer nicht.“ „meine ganze Betätigung für die SPD waren vier Rezitationsaben- de (zweimal Storm, Jean Paul, Hebel; einmal Deutsche Volksdichtung; zweimal Lersch, Bröger, Wieprecht, Engelke) und ein Reisebericht.“</p>	<p>BA NS 12 / 978; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u>, Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 338- 41 (hier: 339)</p>
19310500	<p>A.S.D.: Tagungsberichte: I. Sprechkunde: Dt Ausschuß für SK + SE tagt Pfingsten 31 in Weimar. Vorsitz: Brach + Wittsack (Halle). Nach Wegen gesucht, „um Behörden, Gesellschaften (Rundfunk), Verbände, Einzelpersonen für die sprachliche Ausdrucks- schulung zu gewinnen und planmäßige Ausbildung zu fördern.“ Prü- fungsordnung für freiberufliche Sprechlehrer einstimmig angenommen. Vortrag Simon, Alfred: „Sprachkranke in der Normalschule.“ Vortrag Christians (Berlin):“ Zur Sprechchorfrage“ löst lebhaftige Diskussion aus.</p>	<p><u>Zeitschrift für</u> <u>Deutschkunde</u> 45, 1931,541 K</p>
19310928	<p>vom 28.9.-2.10. 58. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmän-</p>	<p><u>Pabst-Weinschenk</u>,</p>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDrach.pdf>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ner in Trier. Teilnehmer sind Drach, Simon, Engelmann, Wittsack, Christians, Gerathewohl, Lebede, Tack, Plaut, Becking, Meyer, Wilh. Schneider	Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 288 P
19320000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt ca. 1932 im Staatstheater den >Agamemnon< des Aischylos auf, Titelrolle: Th. Loos	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19320000	Behaghel, den Drach in seiner Satzlehre 1937 im Literaturverzeichnis anführt, den er freilich wohl ziemlich in den Fängen der lateinischen Grammatik sah und der mit seinen zahlreichen Textbelegen aus der Sprachgeschichte seinem synchron und pragmatisch orientierten Ansatz vermutlich fremd war, spricht immerhin von der „Mittelstellung des Verbs.“ (was sich wiederum auf O. Erdmann zurückführen lässt)	<u>Behaghel</u> . Otto: Deutsche Syntax. Bd. 4: Wortstellung, Periodenbau. Heidelberg 1932, 11
19320000	Drach, E.: „Berliner Arbeitsgemeinschaft für Deutschlehrer“	<u>Zeitschrift für deutsche Bildung</u> 8, 1932, 455-9; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19320000		<u>Drach</u> , E.: Rednerschulung. Berlin 1932; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19320000	Drach, E.: „Warum spricht man Dichtungen?“	<u>Deutscher Bildungsverein</u> 62, 1932, 353-6; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19320000	Drach, E.: „Was ist Sprecherziehung?“	<u>Rufer und Hörer</u> 2, 1932, 151-4; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut /

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19320000	Drach wählt nach eigenen Angaben in Briefen an Weller die NSDAP	BA NS 12 / 971 + NS 12 / 1352; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 109
19320000	Rieffert, J. B. : „Sprechttypen“. (In: 12. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Berlin, 1932, 409-413) behandelte „die Sprechtypen, die er mit Drach empirisch untersucht hat, publiziert [auf den S. 409-413] ein vereinfachtes Schema [...], ohne aber Drach überhaupt zu erwähnen“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 288 P
19320000	„Grundsätzlich ausgeschlossen [für die Redeübungen der Sprecherziehung] sind religiös-dogmatische und rassenkämpferische Erörterungen.“	<u>Drach</u> , E.: Redner und Rede. Methodisches Hilfsbuch für Übungen in freier Rede, Verhandlungs- und Versammlungstechnik. Berlin 1932, 11; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 337
19320000	Drach an Haupt, 25.1.1934: „Nationalsozialistisch gewählt habe ich zum ersten Male im Sommer 1932.“	BA NS 12 / 978; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 338-41 (hier: 339)
19321206	Stasi-Kurzinformation über Drach mit Hinweis auf Fundstelle in einem Landeshauptarchiv: Lehrer bei der Staatl. Akademie f. Kirchen- u. Schulmusik	Landeshauptarchiv Potsdam [?] Rep 3B Reg. Ffo. Abt. II Pers. Sch - 172 v. 6.12.1932 F _{BAHo}
19330000	Drach, E.: „Die Schallplatte im deutschen Sprachverein“	<u>Mitteilungen der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und Pflege des Deutschtums</u> 1933, 347-68; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19330000	In Berlin findet eine Tagung des >Beratungsausschusses für die deutsche Hochsprache< statt. „Die Federführung übernahm auf Vorschlag Th. Siebs der Deutsche Ausschuß für SK + SE unter Leitung von Dr. Erich Drach (Universität Berlin).“ Dabei werden zwei Änderungen beschlossen: „Die bisherige Forderung des ‚festen‘- Vokaleinsatzes in Wort- und Silbenanlaut wurde aufgegeben und der ‚sachte‘ oder ‚weiche‘ Neueinsatz empfohlen. Ferner wurde der Tatsache Rechnung getragen, daß der lebendige Sprachgebrauch weithin das Zäpfchen-r verwendet. Dessen Verwendung wurde als hochsprachlich anerkannt, jedoch beschlossen, daß ‚nach Möglichkeit empfohlen werden sollte, den Zungenspitzenlaut als den ursprünglichen und zweckmäßigen Laut aufrechtzuerhalten‘.“	<u>Siebs</u> : Deutsche Hochsprache. Bühnenaussprache. Hg. v. H. d. Boor / P. Daniels. 16. Aufl. Berlin 1957, 20; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 70
19330000	Drach wird zum Leiter der >Arbeitsstelle für Deutsche Sprachpflege< ernannt, die von der Abt. Kultur im Rasse- und Siedlungsamt eingerichtet worden war. Durch Reichsobmann Weller Bestellung zum Stellvertreter des Reichsobmanns für Sprechfragen der Reichsfachschaft Hochschullehrer im NSLB, die mit der Vorbereitung der Universitätsreform befasst war. Auslandsreisen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie, München, und der Deutschen Kunst-Gesellschaft, Berlin	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 110 P
19330000	„Drachs Nachfolger an der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik wird [1933] sein Schüler Karl B. Graef, der in Berlin gebürtig (22.5.1887) und zum Konzertsänger und Rezitator ausgebildet ist. Graef ist Drach-Schüler der ersten Generation, genauso wie Christians, Lebede und Simon. Er ist ferner auch Drachs Assistent für SK an der Berliner Universität. Später wird er Mitarbeiter an der Reichsrundfunkkammer in Berlin und beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit Geissler und Roedemeyer ein Aussprachewerk für den Rundfunk, unabhängig von Siebs, zu erarbeiten und herauszubringen, im Auftrag des Präsidenten der Reichsrundfunkkammer Krieger.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 165-6 P
19330000	Der >Deutsche Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< habe 1933 ca. 120 Mitglieder gehabt, darunter Herbert Ahmels, Hermann Christians, Erich Drach, Albert Fischer, Ewald Geissler, Karl Buma Graef, Otto Karstädt, Marie-Hed Kaulhausen, Hans Lebede, Wilhelm Leyhausen, Vilma Mönckeberg-Kolmar, Karlfriedrich Roedemeyer, Wilhelm Schneider, Martin Seydel, Alfred Simon, Maximilian Weller, Richard Wittsack, Walter Wittsack.	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 318-320 P
19330000	„Die Federführung Drachs und des DAfSuS im Siebs-Beraterausschuß ist erst ab 1933 auf Vorschlag Siebs nachweislich.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 331 P
19330000	Drach an Haupt, 25.1.1934: „Eingetreten bin ich erst nach der Machtergreifung – warum gerade zu diesem Termin geht hervor aus dem Brief an Dr. Weller“	BA NS 12 / 978; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 338-41 (hier: 339)
19330131	Weller an Reichsleitung des NSLB, 21.12.1933: „Ganz kurz vor der Machtergreifung war er [Drach] hier zu einem Vor-	BA NS 12 / 978; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> ,

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrDrach.pdf>

Zur Inhaltsangabe: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Rhetorik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	trag in Köln und ich suchte ihn für unsere Bewegung zu gewinnen. Auf diese Bemerkungen erwiderte er folgendes: „Diese Partei ist für mich unmöglich, denn ich kann mich als geistiger Mensch nicht einer Diktatur beugen, außerdem habe ich so viele gute Freunde in Paris, Stockholm, Kopenhagen usw., vor allem aber bin gegen den Krieg, den die NSDAP will.“	Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 341-2
19330309	Ruprecht, Alwin: Geschäftsbericht des >Deutschen Sprachvereins (E.V.) für die Zeit vom 1. Jan 1932 bis zum 30. Juni 1933: „Der neu gebildete >Beraterkreis für dt Hochsprache< veranstaltet eine Neufassung des Siebschen Buches „Die dt Bühnensprache.“ An der Beratung am 9. und 10. März nahm als Vertreter des Vereins Ministerialdirektor Dr. Jahnke teil. Das Werk soll verkürzt, vereinfacht, von seiner bisherigen Fremdwörterfülle befreit und über seinen alten Rahmen hinaus zum Grundwerk dt Aussprache überhaupt umgestaltet werden. Dr. Geißler, Vorsitz des Zweigvereins Erlangen, und Lektor Drach an der Universität in Berlin leisten die Hauptarbeit, während Herr Siebs die Oberleitung behält.“	<u>Muttersprache</u> 48, 9, Sep 1933, 291-310 (hier 307) K _{DSV} -HV
19330309	9. / 10.3. Beratungsausschuß für die deutsche Hochsprache. „Auf Vorschlag Siebs übernimmt Drach die Federführung als Vertreter des DAF-SuS.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 288 P
19330407	Weller an Richard Wittsack: Aufforderung zum Eintritt in die NSDAP aus grundsätzlichen Erwägungen und mit dem Hinweis „auch das, was wir fachlich vorhaben, ist dann alles viel leichter“. Erörterungen darüber, daß Extraordinariate im Rahmen der ns Universitätsreform erlangt werden können.	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 353
19330410	Drach an Weller: über Drachs politische Einstellung und die politische Ausrichtung des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<; bis dato habe Drach bei Weller wegen seines westdeutschen Katholischen Arbeitskreises eine Zentrumsposition vermutet	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 353
19330424	Weller an Drach: rät dringend zum Parteieintritt, Weller schreibt über seine Absicht, Ordinariate zu errichten und eine „streng vertrauliche“ Niederschrift über die Frankfurter Hochschullehrertagung mit Plänen und Aktionsvorschlägen zur Errichtung von Professuren im Rahmen der Universitätsreform	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 353 P
19330425	Drach an Seidl, Führer der Hochschulfachschaft im NSLB: Drach legt im Auftrag Wellers die nationalpädagogische Bedeutung des Faches dar	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354
19330429	Tagung der Fachgemeinschaft der Lektoren für Sprechkunde unter Vorsitz von R. Wittsack, Themen sind die äußere Stellung des Fachs, die hochschulpädagogischen Aufgaben und die Möglichkeiten für sprecherisch akademische Berufe	<u>Wort und Ton</u> 1933, 30; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19330500	„Drach ist 1933 in die NSDAP eingetreten (etwa im Mai), nicht erst nach 1933, wie <u>Geissner</u> schreibt.“	SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354 <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 169
19330500	Drach an Haupt, 25.1.1934: Drachs politischer Werdegang sei im Mai 1933 durchgesprochen worden, als man ihn zur Mitarbeit beim Gau-Kulturamt aufgefordert habe.	BA NS 12 / 978; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 338-41 (hier: 339)
19330516	Seidl an Weller: Weller wird als „Obmann für Sprachfragen der Reichsfachschaft Hochschullehrer im NSLB, die die Universitätsreform vorbereitet“ eingesetzt.	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354
19330524	Weller an Drach: berichtet über seine Pläne für eine Gehaltserhöhung und Professur	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354
19330526	Weller an Eckert, Kurator der Univ. Köln: Eingabe, um Erichtung einer Professur für Sprachbildung zu erwirken	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354
19330529	Drach an Eckert: Gutachten über die Bedeutung der Sprechkunde	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354
19330529	Weller an Drach: teilt mit, dass er Honorarprofessur erhalte	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354
19330601	Weller an Drach: bestellt Drach zu seinem Stellvertreter als Reichsobmann für Sprachfragen	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19330602	Albrecht, Referat Kultur der SS Gruppe Ost, an Drach: bestätigt Ernennung Drachs als Leiter der von der Abt. Kultur im Rasse- und Siedlungsamt eingerichteten >Arbeitsstelle für Deutsche Sprachpflege<	Drach. Magdeburg, Essen 1993, 354 BA NS 12 / 971 + 1352; ebenfalls: <u>Wort und Ton</u> 1933, 63; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 355
19330707	Weller an Drach: teilt mit, dass das Ministerium Fachberater suche, hält Drach als Berater für deutsche Sprachbildung für geeignet	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 355
19330725	Weller an Drach: berichtet von Schwierigkeiten bei seiner Professur, Dekan Heimsoeth bestehe auf die Habilitation, fordert Drach auf, sich für ihn einzusetzen	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 355
19330900	Drach an Haupt, 25.1.1934: Drachs politischer Werdegang sei im September 1933 durchgesprochen worden, als er von Schulze-Wechsungen in dessen Mitarbeiterstab (Rednerschulung usw.) berufen worden sei.	BA NS 12 / 978; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 338-41 (hier: 339)
19330915	Weller an Drach: teilt mit, dass er den rein politischen Weg gehen wolle, um die Professur zu erlangen	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 355
19330916	Lebede an Sablotny: klärt Eingliederung des >Deutschen Ausschuss für Sprechkunde und Sprecherziehung< in den NSLB ab. Lebede wird Sachwalter für Sprecherziehung in der Schule, Berlin ernannt, Otto Günther wird Fachreferent Sprecherziehung in der Gauleitung Sachsens	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 355-6
19331023	Weller an Drach: Tidten habe sich geweigert, mit Weller die Klausurthemen für Conrady / Gerbrecht festzulegen	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 356
19331106	„Drach setzt die Prüfung Conrady / Gerbrecht an, Mitprüfer: Keienburg, Fuschöller. Weller hintertreibt den Termin, Keienburg sagt ab.“	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita:

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19331200	„Der Gleichschaltungsversuch des DAFuS von Weller findet erst im Dezember 1933 statt. Insofern kann man wohl davon ausgehen, daß <u>Geissner</u> – durch die Kürze seiner Ausführungen – ein ‚schiefes‘ Bild vermittelt, wenn er direkt im Anschluß an den Hinweis auf die Wellerschen Verleumdungen Drachs sowie den Gleichschaltungsversuch, der übrigens ja nicht in Wellers Absicht gelang, was <u>Geissner</u> entweder nicht weiß oder für unwichtig erachtet“, schreibe, Drach habe in diesem Zusammenhang seine Anstellung an der Akademie für Kirchen- und Schulmusik verloren.	Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 356 <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 166 P
19331200	<u>Geissner</u> , H.: „Von der Beredsamkeit in die Unredlichkeit?“, „Der Reichsgeschäftsführer des NSLB ernannte Weller mit Schreiben vom 8. Dezember 1933 ‚zum kommissarischen Führer des Deutschen Ausschusses für Sprechkunde und Sprecherziehung‘. In einem Bericht an die Reichsleitung des NSLB vom 24. Januar 1934 nennt dieser kommissarische ‚Führer‘ seinen früheren Lehrer Drach einen ‚frankophilen Marxist‘, einen ‚ausgesprochenen Vertreter des liberalistisch-marxistischen Systems [...], früheres Mitglied der SPD, durch seine französische Abstammung frankophil, betont philosemitisch und Mitglied einer logenähnlichen Vereinigung‘. Drach verlor damals seine Stellung als Dozent an der Akademie der Kirchen- und Schulmusik, an der Berliner Universität blieb er Lektor.“	<u>sprechen</u> 7, II, 1989, 4-18 (hier: 11-2); laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 167
19331208	Kolb, Reichsleitung NSLB: Ernennung Wellers zum Führer des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 356
19331212	Weller: Rundschreiben an sämtliche Mitglieder des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<: Führerprinzip, Ariergrundsatz, damit Gleichschaltung des Ausschuss, fordert, alle Mitglieder sollten bis zum 18.12.1933 eine Erklärung über ihre arische Abstammung an ihn schicken, sonst Ausschluss	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 356-7
19331214	„Gerathewohl sucht Kolb (München) auf und befragt ihn nach der Rechtmäßigkeit des Wellerschen Vorgehens. Kolb steht auf Gerathewohls Seite, der Wellers Vorgehen ablehnt.“	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 356
19331216	Drach an Knoop, Reichsbevollmächtigter NSLB: über bisherige Beziehungen zwischen >Deutschem Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< und NSLB, fordert, Wellers Ernennung zurückzunehmen, schlägt Führerrat aus Universitäts-, Hoch- und Fachschullehrern und Vertretern von höherer und Volksschule vor	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 356-7
19331217	Drach an Klausmeier, NSLB:	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-</u>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Material über Arbeitsgebiete des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< und die Geschäftsführung, bittet, eine Regelung bezügl. Wellers im Sinne des Faches bald zu treffen, stellt den Ausschuss dem NSLB „zur Verfügung“, beispielsweise für die Schulung politischer Redner	<u>Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357
19331218	Klausmann an Schott: fordert die Abberufung Wellers wegen der Verhandlungen mit Drach	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357
19331219	Weller an Kolb, Reichsgeschäftsführer NSLB: fordert Bestätigung seiner Ernennung, denunziert Gerathewohl, der Weller im Auftrag Kolbs mitgeteilt habe, Wellers Ernennung sei ohne das Wissen der Reichsleitung erfolgt	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357
19331220	Gerathewohl, >Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<, an Kolb: Bitte um Unterstützung Drachs	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357
19331221	Weller an Reichsleitung NSLB: bittet um Zurechtweisung Drachs mit der Begründung der „Parteidisziplin“ „Seine [Drachs] sechsköpfige, sogenannte Geschäftsführung war in echt demokratischer Weise fortwährend untereinander verzinkt und total aktionsunfähig.“	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 328 + 357
19331221	Weller an Knoop: Knoop solle Drach und Gerathewohl empfehlen, sich in Wellers Führung zu fügen	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357
19331221	Schott an Knoop: bestätigt Ernennung Wellers durch Kolb, erteilt der Forderung Klausmanns, Weller abzurufen, eine Absage	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357
19331229	Drach an Klausmeier: teilt mit, dass Kolb ihn auf Veranlassung von Gerathewohl zum Führer des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< ernannt habe, Klawisch habe ihn zudem zum Gaureferenten für SK + SE in Berlin ernannt	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 357

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19331229	>Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<: Drach nimmt für sich in Anspruch, den Ausschuss am 29.12.1933 in den NSLB eingliedert zu haben	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt in Athen die >Perser< neu einstudiert auf	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19340000	Drach, E.: „Höhere Leselehre“	<u>Sprechen und Singen</u> 22, 1934, 31-44; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19340000	Drach, E.: „Schiller zum 175. Geburtstag“	<u>Volksbildung</u> 64, 1934, 289-91; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19340000	Drach, E.: „Sprache und Sprecherziehung“	<u>Die deutsche Schule</u> 38, 1934, 378-87; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18
19340000	Drach, E.: „Sprecherzieherische Arbeitsformen“	<u>Die höhere Schule</u> 1, 1934, 187-90; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19340000	Drach „ist eine zentrale Figur in den Auseinandersetzungen um die Gleichschaltung des DAfSuS.“ Drachs Buch „Redner-Schulung“ von 1934 sei eine „Verfälschung seines originalen Rhetorikkonzeptes“	Ingbert 1993, S. 18 <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 17 P
19340000	Drach zieht sich aus der aktiven Tätigkeit für den Deutschen Ausschuss für SK + SE zurück, „nach Verleumdungen seiner Person im Zuge der nationalsozialistischen Gleichschaltungsbemühungen des [... Ausschusses] vor allem durch Weller“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 110 P
19340000	Gegen <u>Geissner</u> : Drachs „Redner-Schulung“ (1934) sei „eben nicht nur eine gekürzte Fassung mit ‚Hitlerbild, markigen Vorsprüchen und arisiertem Inhaltsverzeichnis‘ [...], sondern ein qualitativ anderes Buch als das Original ‚Redner und Rede‘ [1932].“ „Von einem ‚arisierten‘ Inhaltsverzeichnis kann man meines Erachtens aber nicht sprechen.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 168-9 P
19340000	Drach, E.: „Sprache und Sprecherziehung“ Drach schreibt, der „Kampf gegen die Lateinschrift [werde] bei weitem zu wichtig genommen [...]. Wer päpstlicher als der Papst sein will, sehe sich einmal den Namenszug an, mit dem Adolf Hitler handschriftlich zeichnet!“ <i>[Kommentar: Namen schrieben auch die häufig lateinisch, die sonst deutsch schrieben. Im übrigen schrieb Hitler sonst eine Mischschrift aus Latein mit nicht wenigen deutschen Buchstaben. G. S.]</i> „Was gemeinsam denknotwendig ist, wird allmählich sich eindeutschen und Lehnwort werden – was unnötig ist, falle weg, und das fremde Fachwort verbleibe der Fachsprache. Wieder aber heißt es, ein Teilstück der Sache überbewerten, zur Sache selbst erheben, wenn man vorgibt, im Fremdwörterkampf liege die ganze oder auch nur die vordringlichste Aufgabe deutscher Sprachpflege.“	<u>Die deutsche Schule</u> 38, 1934, 378-87 (hier: 384 + 386); laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 344
19340000	„Der DAfSuS-Gleichschaltungsversuch Wellers läuft z.T. quer mit einem DAfSuS-internen Streitfall zwischen Tidten und Weller, ausgelöst durch die Prüfung Frl. Conrady. In diesem Streitfall, der von Drach, Leyhausen, Osten, Simon und Stobbe (R. Wittsack fehlte am Verhandlungstag – mit Krankheit entschuldigt!) untersucht wurde, fiel die Entscheidung gegen Weller. Daß dieser durch den somit ausgelösten Ausschluß aus dem DAfSuS verärgert ist und vielleicht deshalb gerade seine Denkschrift ‚Der Fall Drach‘ verfaßt, liegt nahe.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 345-6 P
19340100	>Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<: Untersuchung des Streitfalls Tidten – Weller Untersuchung durch Drach, Leyhausen, Osten, Simon, Stobbe (R. Wittsack fehlt wegen Krankheit) Ergebnis: Weller wird aus dem Ausschuss ausgeschlossen,	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359 P
19340103	Weller an Burchard, NSLB Fachschaft Reichsorganisationsleiter: denunziert Drach, bittet um Weiterleitung an Haupt, Reichshochschulfachschaft	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19340104	Drach an Kolb: Ley habe eine Verfügung erlassen, dass der >Deutsche Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< ein „selbständiger wissenschaftlicher Verband“ sei, der „zum Zweck der Verwertung seiner Leistungen an den NSLB herantreten solle	Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358 BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340109	Haupt, Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, an Drach: Auftrag, über die Eingabe Fr. Conradys und die Untersuchung des Falles zu berichten	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340111	Kolb an Gerathewohl: bittet um Besuch wegen Drach	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340112	Haupt an Knoop: leitet Weller an Burchard, 3.1.1934 weiter	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340114	>Deutscher Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<: Verhältnis des Ministeriums zum Ausschuss und zur Prüfung für freiberufliche Sprechlehrer	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340114	Drach an Kolb: Gegenvorschlag zu Weller an Burchard, 3.1.1934: Gerathewohl solle nach Abtritt Drachs als Führer eingesetzt werden, R. Wittsack habe abgelehnt	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340114	Drach an Kolb: Drach sei Mitarbeiter der Landespropagandastelle bzw. des Gauschulungsamtes für Rednerschulung	BA NS 12 / 971, UI 177 34 / UI 20724 34; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 420
19340118	Drach an Haupt: Bericht über die Untersuchung des Falles Conrady – Tidten – Weller	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 358
19340123	Weller, Maximilian: „Der Fall Drach – Ein Bericht für die Reichsleitung des NSLB und die deutschen Sprecherzieher“: „Als ich kurz vor der Revolution sondierte, ob Drach nationalsozialistischer Auffassung zugeneigt sei, erwiderte er, er sei schärfstens gegen die NSDAP, 1) weil diese den Krieg wolle und er Pazifist sei, 2) weil er so viele gute Freunde in Paris, Kopenhagen, Moskau usw. habe, 3) weil er so viele liebe Menschen zu Freunden habe, die Juden seien, 4) weil ihm die NSDAP sein schönes Auslandsgeschäft ruinieren würde.“	BA NS 12 / 978, S. 7; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 342
19340123	Weller, Maximilian: „Der Fall Drach – Ein Bericht an die Reichsleitung des NSLB und die deutschen Sprecherzieher“: Der >Deutsche Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< sei ein Privatclub Drachs, der er ihn finanziere, Drach sei „Exponent des liberalistisch-marxistischen Systems, verfilzt mit dessen höchsten Würdenträgern“, habe „Systembonzen“ und „Schuljuden“ in den Ausschuss geholt	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340124	Weller an Reichsleitung NSLB: übersendet Denkschrift „Der Fall Drach“	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340125	[Datum urschriftlich 1933] Drach an Kolb: bittet wegen der Verleumdungen Wellers um Empfang und Akteneinsicht, bietet an, auf die Führung des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< zu verzichten, „falls es der Sache dient“	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340125	[Datum urschriftlich 1933] Drach an Haupt: bittet um Rücksprache wegen der Verleumdungen Wellers [mit vier Anlagen]	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340125	[Datum urschriftlich 1933] Drach: „Meine innenpolitische Stellung“ [Anlage zu Drach an Haupt, 25.1.1934]	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340125	[Datum urschriftlich 1933] Drach: „Meine außenpolitische Stellung“ [Anlage zu Drach an Haupt, 25.1.1934]	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340125	[Datum urschriftlich 1933] Drach: „Mein finanzielles Gebahren“	BA NS 12 / 971 +

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[Anlage zu Drach an Haupt, 25.1.1934]	1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340125	[Datum urschriftlich 1933] Drach: „Mein Verhältnis zu Pg Dr. Weller. Seine Schritte, in Köln eine Professur zu erlangen“ [Anlage zu Drach an Haupt, 25.1.1934] Drach sei nicht bereit, „die nationalsozialistische Idee als Pferd vor den Wagen der Professurwünsche zu spannen“	BA NS 12 / 971 + 978 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 345 + 359
19340128	Weiss an Drach: über unkollegiales Verhalten Wellers	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 359
19340129	Roder, Reichsleitung NSLB, an Haupt: bestätigt Ernennung Wellers durch Kolb	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360
19340131	Haupt an Knoop: übersendet Briefwechsel Weller – Drach – Roder zur Kenntnisnahme	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360
19340131	Kaulhausen an Drach: über unkollegiales Verhalten Wellers	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360
19340200	Stasi-Kurzinformation über Drach mit Hinweis auf Fundstelle im Zentralen Staatsarchiv Potsdam (heute im BA): Lektor Philos. Fakultät Uni Berlin Funktion: Dozent an Verwaltungsakademie + Volkshochschule Bln	ZStAPO Rep 76 IIa Sekt. 55 jan. nr. 1 Ash. 12, Beih. C F _{BAHo}
19340201	Knoop an Roder: übersendet Briefwechsel Drach – Weller zur endgültigen Klärung und Entscheidung, Hinweis, dass Kolb laut Rundschreiben von Schemm nicht mehr ermächtigt sei, Führer in der Abteilung >Erziehung und Unterricht< zu ernennen	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360
19340312	Weller an Kolb / Knoop / Haupt / Burchard / Reichsleitung NSLB:	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-</u>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Notruf und dringende Bitte um Entscheidung“. Das „Chaos“ in der Sprecherziehung solle amtlich geregelt werden. Drach habe nach seiner Ernennung als erstes Weller aus dem >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< ausgeschlossen. Drach und Gerathewohl seien „politisch äußerst bedenkliche Nachläufer“. Weller solle als Führer bestätigt werden, Richard Wittsack als sein Stellvertreter. Gerathewohl sei der „Münchener Agent Drachs“.	<u>Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360-1
19340315	Kolb an Gerathewohl: bittet um Stellungnahme zu Weller an Kolb / Knoop / Haupt / Burchard / Reichsleitung NSLB, 12.3.1934	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360 P
19340318	Gerathewohl an Kolb: lehnt Drach als Reichsführer des >Deutsche Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung< ab, weil dieser früher der SPD angehört habe, übernimmt selbst die Leitung als geschäftsführendes Mitglied. Weller wird bis zu einer endgültigen Entscheidung wieder aufgenommen. Gerathewohl habe persönliche Beziehungen zu R. Heß.	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 360-1 P
19340328	[NSLB] an Weller: Zurechtweisung Wellers und entscheidendes Zurückweisen der unsachlichen Angriffe auf Gerathewohl	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 361 P
19340517	Kasper, Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, an Schemm, Reichsführer NSLB: fragt an, welche Maßnahmen bezüglich Drach und Weller ergriffen worden seien	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 361 P
19340700	Leyhausen an Aretz, 2.11.1936: „Herrn Weller steht [1934] nur Gerathewohl im Wege; und dies zumal, da Gerathewohl, wie wir alle, selbstverständlich zu dem so unanständig angegriffenen Drach hielt.“ Weller „droht (bzw. lässt drohen) seinem Kollegen Gerathewohl mit Erschiessung! Das war im Juli 1934. Gerathewohl, zitterbebend, schreibt an Drach, er sei mit Erschiessung bedroht worden, Drach möchte doch Frieden mit Weller machen! Drach, durch all den Ekel zermürbt [...] legt beim Ministerium unter voller Angabe dieser Grüne friedliche Beilegung seines Verteidigungskampfes nah.“	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 361-2 P
19340900	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen wird im Herbst 1934 auf Antrag von Möglich, Obmann der Dozentenschaft, an der Berliner Universität Honorarprofessor. Drach hatte als Beirat des Gaukulturamts Berlin, das erst Albrecht, dann Möglich unterstand, Leyhausen empfohlen. Als Regisseur vorzüglich, aber kein Forscher und Lehrer, keine Beziehung zur NS-Sprechchor-Idee.	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9668) K _{Leyhausen}

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19341016	Niederschrift über die Kommissionssitzung: „Drach habe in einer Anhörung zur Nachfolge Seydels (am 16. 10. 34) erklärt: Geißlers Position sei ‚überlebt‘, sein Stil ‚blumig, umständlich, breit, vorgestrig‘.“	UA Leipzig B 2/2056, Bl. 72; lt.: <u>Geissner</u> , Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach angingen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997. Kap. Geissler, Ewald. S. 50-77 (hier: 54) P
19341124	Gerathewohl, Führer der Arbeitsgemeinschaft der Hochschullektoren für deutsche Sprechkunde und des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<, an Kolb: Die bekannt gewordenen Missverständnisse unter den Fachvertretern seien endgültig beseitigt, Weller sei rehabilitiert und Gerathewohl habe ihn zu seinem Stellvertreter gemacht.	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 362 P
19341215	Gerathewohl, NSLB Sachsen, an Reichsleitung NSLB: reicht Vorschlagsliste von Drach für die Ernennung von Gausachbearbeitern für Sprecherziehung ein	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 362 P
19350000	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, 2.6.35: Leyhausen führt in Berlin auf der Volksbühne die Perser in der für Athen neu einstudierten Fassung auf	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9666) K _{Leyhausen}
19350000	Drach, E.: „Deutsch als Betonungssprache“	<u>Lebende Sprachen</u> 1, 1935, 21-2; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18 P
19350000	Drach, E.: „Sprecherziehung“	In: <u>Gärtner</u> , K. (Hg.): Sprach, Stil- und Aufsatzunterricht. 2. Teil. Karlsruhe 1935. S. 4-29; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundert-

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19350000	Zusammenkunft des Siebs-Beraterausschuss: „Geissler u.a. haben sicher teilgenommen. Ob Drach noch dabei war, ist nicht bekannt.“	wende. St. Ingbert 1993. S. 18 P <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 289 P
19350000	o. Q. „Schließlich scheint Drach am Ende zu sein, offensichtlich resig- niert, zurückgezogen aus öffentlichen Ämtern, er ist quasi kaltgestellt.“ Die Deutsche Akademie sei „wegen der Angelegenheit [mit Weller] von einem Verlagsauftrag vom M 3.000,- zurück[ge]treten.“	BA NS 12 / 978; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 345 P
19350000	Weller erhält eine Honorarprofessur an der Universität Köln	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 364 P
19350000	Drach, Erich: „Sprecherziehung“	In: <u>Probst</u> , Karl Fried- rich (Hg.): Sprach-, Stil- und Aufsatzunter- richt. 2. Teil. Karlsruhe 1935, 4-29; laut: <u>Pabst- Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 427
19350222	Zöppel, G.: „Behördliche, auf wissenschaftliche Grundlagen gestellte Gesundheitsfürsorge und –pflege der Stimme und Sprache“ vom 22.-24.2. Tagung der Deutschen Akademie >Gesundheitspflege der Stimme und Sprache< in München	<u>Sprechen und Singen</u> 25, 1936, 1-9 [Vortrag auf der Gautagung der Kreissachbearbeiter für Sprecherziehung, 2.- 4.12.1936 in Ostrau]; laut: <u>Pabst- Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 289
19350400	Pb Erich Drach, o.D. [letzter Eintrag: 22.10.1935]: April 1935 Techn. Hochschule	BA R 21 A 10003, Bl. 1792 K
19350421	[ZA-Auszug:] „die aber auch gleichzeitig die Frage aufkommen läßt, ob dieser Weg Leyhausens wirklich zu jenem Sprechchor des Volkes führt, den wir heute als Ausdruck volkhafte Denkens und gemeinschaftlichen Erlebens erstreben.“	<u>Völkischer Beobachter</u> Nr. 111/112, 21./22.4.35 + BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666-9673 (hier: 9672) K _{Leyhausen}
19350602	Drach, Erich, Lektor der Sprechkunde und Vortragskunst an der Universi- tät Berlin und an der Technischen Hochschule, an Mattiat, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: „Sachbericht“, Leyhausen hat „frohe Begeisterung für die eigene Sache“,	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9666- 9673 K _{Leyhausen}

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„gewinnende, herzlich aufgeschlossene, ungemein sympathische Künstlereigenart“, „grosse Verhandlungsgewandtheit“, „Für das Studienratsgehalt wöchentlich drei Abende Chorproben an der Universität abhaltend, war er nun imstande, seine ganze Arbeitskraft mehrerer Jahre hindurch der Vorbereitung der Perser-Aufführung von 1929 zu widmen.“ „Gelegenheitsmitwirkungen in der Universität und im Reichstag“, „hochkultivierte schriftstellerische und musikalische Begabung“, „Regietalent“, allerdings könne „von Universitätsunterricht im eigentlichen Sinn überhaupt nicht die Rede sein.“ „einen sprechkundlich wenig fachgerechten, sprecherzieherisch nicht unbedenklichen Eindruck“, Fachpublikationen: Anthologie von Sprechtexten und Ausführungen über den Sprechchor, „Grundgedanke [des Sprechchores sollte sein], dass Menschen, die zu einer Gemeinschaft nationalen, ethischen oder religiösen Wollens zusammengetreten sind, diesem Wollen bekenntnishaft gemeinsam Ausdruck geben.“ Leyhausens Arbeit „diametral entgegengesetzt“	
19350604	Hübner, W., an Mattiat, REM: Leyhausen leistet hauptsächlich so „etwas wie Regiearbeit, diese allerdings in hochwertiger Form“, aber keine „in Theorie und Uebung systematisch aufgebaute Sprechschulung“ [Zusatz unbekannter V.:] „Das ist Sache des Lektors, L. ist nicht Lektor, sondern Drach.“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9665 K _{Leyhausen}
19350700	unl. U., NSDAP, Reichsleitung, NSD.-Dozentenbund, Reichsdozentenführer, an REM, 30.8.1940: Drach stirbt	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 0048-0051 (hier: 0048) K _{Leyhausen}
19350715	Drach stirbt in Dresden	<u>KGL</u> 7, 1950, 2369
19350715	Drach stirbt krebskrank in Berlin nach einer Gallenoperation	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 110 P
19350715	„Drach stirbt in Berlin nach einer plötzlich notwendig gewordenen Operation (Krebs).“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 363 P
19350805	Vahlen an Abteilung W I: Lektorat für Deutsch an der Uni Berlin ist durch Tod von Drach frei und soll neu besetzt werden, „Der geeignete Mann für die Besetzung des Lektorats ist bereits vorhanden, es ist der Professor Dr. Leyhausen.“ Das kann nicht warten, bis das (von der Philosophischen Fak. Berlin beantragte) >Deutsche Institut< ins Leben gerufen ist.	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9688 K _{Leyhausen}
19350805	Amtschef W: Leyhausen werde aus Ersparnisgründen Nachfolger von Drach, er erhalte dessen Planstelle	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 364 P
19350904	Bieberbach, Dekan Philosophische Fakultät der Uni Berlin, an Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: Antrag, Leyhausen die Wahrnehmung des Lektorats für Vortragskunst des verstorbenen Drach zu übertragen. Leyhausen soll mit diesen Mitteln	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9725-9727 K _{Leyhausen}

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	das „Institut für Deutsche Sprache“ vorbereiten und aufbauen, nicht zum Lektor ernennen, sondern später zum persönlichen Ordinarius. Für die Lehraufgaben soll er zwei Assistenten erhalten. Leyhausen hat „gründliche wissenschaftliche Ausbildung“, „auch dem Ausland gegenüber, das Ansehen, um unseren Plan entsprechend gerade die Institutsabteilung für Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts zu einer Stelle werden zu lassen, da auch ausländische Lehrer des Deutschen Auffrischung und Rat finden können.“ „Wiederbelebung des antiken Sprechchors von vorbildlicher Bedeutung für das Hineinwachsen der nationalsozialistischen Weltanschauung in die Lebensäußerungen unseres Volkes“ [hsl. Zusatz unbek. V. (REM)]: Gegen Vorschlag Leyhausens hat >Vereinigung deutscher Sprecherzieher< durch Weller Bedenken erhoben.	
19350907	Kaspers (REM): Vermerk: Nach dem Inhalt der vorliegenden Akten haben das Auswärtige Amt, das Propagandaministerium die Beziehungen zu Prof. L[eyhausen] abgebrochen, das Preußische Staatsministerium hat seine Förderung abgelehnt. Das Material ist von erheblicher Bedeutung für die Frage, ob L. als Nachfolger Drachs auf das Berliner Lektorat für Vortragskunst berufen werden kann.	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9728 K _{Leyhausen}
19351112	o.U., Amtschef W: Vermerk“: betr. Berichte über die Auslandsreisen ließen „unzweideutig erkennen, wie außerordentlich wertvoll die Tätigkeit Leyhausens mit seinem Sprechchor gewesen ist“, mündliche Aussprachen mit Stang, von Trotha, Timm und anderen hätten ergeben, dass allgemein die Ansicht herrsche, „über die künstlerische, erzieherische und aussenkulturpolitische Bedeutung von Leyhausens Tätigkeit kann nach all diesen Berichten kein Zweifel mehr bestehen.“ zu Kudorffers Bericht über Leyhausen: über Kudorffer schwebte ein zu seinen Ungunsten ausgehendes Ausschlussverfahren der Partei. Seine Angabe, Leyhausen und Kudorffers Nachfolger Engelmann hätten Material an die Gestapo gesandt, war falsch, Eisenlohr stehe „dem neuen Deutschland nicht sehr positiv“ gegenüber, daher auch die kritische Einschätzung Leyhausens, Leyhausen kündigt später Engelmann, wegen seiner „ungünstigen Tätigkeit“ in der „Presseangelegenheit“. Ein Parteiausschlussverfahren gegen Engelmann ist erfolgreich. Bohle hatte nichts gegen Leyhausen mehr, als dieser Engelmann kündigte. „Ich halte daran fest, daß Leyhausen der gegebene Nachfolger des Lektors Drach ist, und daß seine Tätigkeit viel wertvoller ist, als die eines blossen Sprechtechnikers.“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9743-9748 K _{Leyhausen}
19351125	Mattiat, REM, an Außenpolitisches Amt NSDAP: Bitte um Stellungnahme zum Vorschlag, Leyhausen solle das Lektorat für Sprechkunde und Vortragskunst von Drach übernehmen	BA BDC NS 8/170, Bl. 211, K _{Leyhausen}
19360112	Gerathewohl, Leiter des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<, an Hess, Stellvertreter des Führers: zum Stand der Sprechkunde und Sprecherziehung	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 364 P
19360300	Leyhausen an Cristandt, Parteikanzlei, 22.3.1943: Leyhausen wird im Frühjahr 1936 mit der Nachfolge Erich Drachs betraut als Lektor für Stimmbildung und Redekunst an der Uni Berlin, „und dies besonders deshalb, weil meine wissenschaftlichen Vorträge, die ich im Ausland an den Universitäten Athen, Stockholm, Oslo, Kopenhagen gehalten habe, bekannt waren.“ Rust beauftragt ihn mit dem Neu-Aufbau eines Instituts für Rhetorik, Leyhausen hält außerdem Sprechstunden für praktische Sprachheilkunde ab, „wodurch ich mit meinen Assistenten Gelegenheit	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 0090-0095 (hier: 0091-0092) K _{Leyhausen}

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hatte, meine bereits im ersten Weltkrieg im Kieferlazarett in Köln gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen“ anzuwenden	
19360711	Belstler / Scholz: Bericht über die Sondertagung des Sachgebietes Sprecherziehung anlässlich der Reichstagung des NSLB: Weller habe dort referiert, er habe u.a. „Gerathewohl [gedankt], der jahrelang die Last der fachlichen Kleinkrieges getragen hat. Endlich gedachte er Erich Drachs, des zu früh heimgegangenen Kämpfers um die Erneuerung deutscher Sprechkultur.“	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 365-6 P
19360928	Leyhausen, Wilhelm, Institut für Rhetorik Universität Berlin, an Vahlen, Ministerialdirektor Kultusministerium: Begleitschreiben zu Fischer an Weller und Fischer an Leyhausen, beide 25.9.36: „Es ist mir von verschiedenen Persönlichkeiten erzählt worden, dass Herr Weller, soweit er das tun konnte, bis zu offiziellen Stellen hin gegen meine Berufung als Nachfolger Erich Drachs gearbeitet hat.“ Leyhausen kenne ihn aber gar nicht persönlich, auch Gerathewohl habe sich Leyhausen gegenüber „unkollegial“ verhalten. Tagung in Bayreuth. Leyhausen eingeladen, soll aber erst durch Abstimmung in den Kreis der Lektoren aufgenommen werden. Leyhausen: „parlamentarische Vereinsmeierei“. „Es wird von Herrn Gerathewohl als ‚Präsidenten‘ und von Herrn Weller als ‚Vizepräsidenten‘ der Versuch gemacht, das Dutzend Lektoren unseres Faches an den deutschen Universitäten zu ‚organisieren‘.“ „dahin zielender irriger Ehrgeiz“. Lektoren in NSLB integriert. Alle außer Wittsack politisch.	BA BDC REM PA Leyhausen Bl.9862-9863 K _{Leyhausen}
19361019	Leyhausen, Wilhelm, Leiter Sprech-Chor Universität Berlin, an Vahlen, Ministerialdirektor Kultusministerium: Weiterleitung Weller an Fischer, 5.10.36 und Fischer an Leyhausen, 8.10.36, Weller an Fischer mit umfangreichen Anmerkungen versehen, wirft Weller vor, er habe schon Drach aus seiner Stellung zu drängen versucht, er sei politisch unzuverlässig, nur aus Berechnung in die Partei eingetreten, sein Lehrer Drach sei SPD-Mitglied gewesen, „dass das Handeln Wellers auf einen machtpolitischen Ehrgeiz gegründet ist“, gegen die Abwertung Fischers, „Ich finde es aber von einem Fachkollegen und Volksgenossen im Sinne unseres autoritären Staates zum mindesten undiszipliniert, die Berufung eines Kollegen durch den dazu vom Führer eingesetzten Minister zu diskreditieren...“ die Angriffe seien „boshaft und unsachlich“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9877-9880 K _{Leyhausen}
19361019	[Leyhausen:] „Anmerkungen zu den beiden Schreiben von Prof. Weller an Prof. Fischer vom 5. und 8.X.36: „dreiste Verdrehung des Wirkens von Erich Drach“, „Mein Verhältnis zu Drach war das denkbar beste.“, „dass ich sieben Jahre lang Sprachmeister am Kölner Konversatorium mit mehreren hundert Schülern jährlich gewesen bin.“ „Das Vorgehen Wellers gegen mich befolgt dieselbe Methode wie damals gegen Drach. Drach hatte den Ausschuss für Sprecherziehung unter grossen persönlichen Opfern gegründet, Weller diskreditierte ihn; Drach suspendierte sich selbst bis zur völligen Klärung seiner Angelegenheiten; Weller liess sich daraufhin zum Vorsitzenden dieses Ausschusses machen, und später, als der Ausschuss in eine Fachschaft verwandelt wurde, wusste er sich wenigstens zum Vice-Präsidenten zu machen.“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9893-9898 K _{Leyhausen}
19361102	Leyhausen an Willy Aretz, Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: Weller sei Schüler einer jüdisch-marxistischen Sprechwissenschaft gewesen, gegen die Leyhausen gekämpft hatte, eines seiner Bücher trage die Widmung: „Dem unbekanntem Redner aus der Kampfzeit, der mit seinem gesprochenen Wort Geschichte machte“, Drach sei von der „S.P.D.-Welle“ erfasst worden, aber	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9910-9922 K _{Leyhausen}

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19370000	„absolut kein Propagandist marxistischer Weisheiten gewesen“, Leyhausens Bemühungen den Fall Weller-Drach zu klären, fände bei den anderen Lektoren keine Unterstützung, Akten der Witwe Drach belegten jedoch, dass Weller Gerathewohl im Juli 1934 mit Erschießung gedroht hatte, um Drach zum Rücktritt zu zwingen. Anbei Charakteristik Graef [00]	<u>Drach</u> , E.: Die Schallplatte im deutschkundlichen Unterricht. Frankfurt am Main 1937
19370000	<i>[Insbesondere Drachs Lehre von den Satzfeldern spielt noch heute in der Syntaxforschung eine Rolle. s. Anhang]</i>	<u>Drach</u> , Erich: Grundgedanken der deutschen Satzlehre. Frankfurt: 1937
19370000	Drachs „Grundgedanken der deutschen Satzlehre“ von 1937 ergeben sich „folgerichtig aus seinem Konzept“ von Sprechkunde und Sprecherziehung, sie seien kein Neubeginn, sondern „eine weitere Entfaltung der Konzeption“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 111 P
19370000	„Die Zeitschrift >SuSi< wird aber 1937 liquidiert, um der neuen Zeitschrift ‚Das gesprochene Wort‘ ab 1938 ein Erscheinen zu ermöglichen“, diese sei damit nicht die „Nachfolgerin von ‚Wort und Ton‘, sondern von ‚Sprechen und Singen‘. [...] Wort und Ton erschien nur 1933 / 34.“ Zu den Engel-Mitgliedern: „Daß ihre Zeitschrift [>SuSi<] liquidiert wird, könnte man auf diesem Hintergrund auch als eine ‚Bestrafungsmaßnahme‘ deuten.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 300-2 P
19370111	Osten an Leyhausen: Weller sei mit „hinterhältigen Angriffen“ gegen Drach vorgegangen, arbeite mit „unsauberen Mitteln“ gegen Leyhausen und versuche nun Kaulhausen zu verdrängen, von Weller als vorgeblichem alten Parteigenossen „müsste man eigentlich erwarten, dass er eine andere Ehr-Auffassung besäße.“ Bitte an Leyhausen, Kaulhausen zu helfen	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9936-9937 K _{Leyhausen}
19370111	Osten an Leyhausen: teilt mit, Weller versuche, Kaulhausen aus ihrer Stellung zu vertreiben. Osten wolle von Frau Drach den Brief erbitten, aus dem hervorgehe, aus welchen Gründen Weller in die Partei eingetreten sei und wie er eine Professur zu erlangen hoffte.	BA NS 12 / 971; BA NS 12 / 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 370
19370120	[Wacker, vgl. Hinz 9.3.1937] Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an Leyhausen, Lektor für Sprachenkunde („Konzept“): Leyhausen wird für seine Darstellung in Leyhausen an Aretz, 2.11.36, der Fall Drach sei nicht ordnungsgemäß bearbeitet worden, die „Missbilligung“ ausgesprochen	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9927 K _{Leyhausen}
19370215	Phil. Fakultät Leipzig an Reichsstatthalter Dresden: Berufung Geißlers auf die zu errichtende a. o. Professur wird unter Berufung auf ein Gutachten Drachs vom 16. 10. 1934 abgelehnt. Reichsstatthalter hatte für Geißler interveniert.	PA Simon, Alfred UA Leipzig, Nr. 900, Bl. 19; lt.: <u>Geissner</u> , Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19370309	Hinz: „Aktennotiz“: Amtschef W [= Wacker] empfängt im Beisein von Hinz als Vertreter von Mattiat Leyhausen, Leyhausen zeigt 1) eine Arbeitsmappe, lehnt sich 2) gegen die Missbilligung Wackers gegen die Darstellung des Falls Drach in Leyhausen an Aretz, 2.11.36, „in sanften Worten“ auf, und bittet 3) um eine Erhöhung seiner Mittel, deren Bewilligung ab 1.4.37 noch ausstünde, der Amtschef W verweist Leyhausen hinsichtlich 2) und 3) an die jeweiligen Sachbearbeiter, eine Aktennotiz wird angeordnet; „Nach den mit Leyhausen hinlänglich gemachten Erfahrungen bestand die Gefahr, dass er auf den Empfang durch Herrn Minister Wacker pochend die Sachbearbeiter zu weitergehenden Bewilligungen veranlasste als sie an sich gerechtfertigt erscheinen.“ Wacker ordnet an, Leyhausen die erforderlichen Mittel, aber nicht mehr, anzuweisen, „Keinesfalls wird Leyhausen besonders Wohlwollen entgegengebracht.“	was sie schrieben. St. Ingbert 1997. Kap. Geissler, Ewald. S. 50-77 (hier: 53) BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 9957-9958 K _{Leyhausen}
19370800	Esser wird statt Weller neu ernannter Gausachbearbeiter von Köln	BA NS 12 / 971 + 1352; lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 371
19380000	Drach, E.: „Warum spricht man Dichtungen?“	In: <u>Blass</u> , Leonhard / Fambach, O. / Hoefert, F. K. (Hg.): Jahrbuch der deutschen Sprecher. Berlin 1938. S. 11-8; laut: <u>Geissner</u> , Hellmut / Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993. S. 18-9
19380000	Die >Richtlinien für einen Lehrplan der Deutschen Oberschule und der Aufbauschulen< seien so vage gewesen, dass es „dem NS vorbehalten [geblieben sei], die SE zu vereinnahmen und (nicht uneigennützig) 1938 in ihren ‚neuen Lehrplänen‘ amtlich den Schulen zu verordnen.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 139 P
19380000	„Erst 1938 beauftragt der Präsident der Reichsrundfunkammer Kriegler die Professoren Geissler, Graef und Roedemeyer mit der Erarbeitung und Herausgabe eines grundlegend neuen Werkes ‚Deutsche Aussprache‘. Dieses soll aber in der Tradition Siebs stehen, es wird nur eine andere Darstellung mit Richtigstellungen beabsichtigt.“	<u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 332 P
19380000	Winkler: Rundschreiben an den Gesamtvorstand des >Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung<, 30.4.1956: Weller sei 1938 aus der Reichsarbeitsgemeinschaft für Sprecherziehung im NSLB ausgeschlossen worden	lt.: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 371

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19400000	Graef, K. B.: „Sendeplanansager und Nachrichtensprecher im Rundfunk“	burg, Essen 1993, 371 o.Q. P In: Schriften zur Sing- und Sprechkultur. Hg. v. <u>Internationalen Rat für Sing- und Sprechkultur</u> . Bd. 1: Bericht über die Arbeitstagung des deutschen Fachbeirats in Wien, 3. / 4.4.1940 München / Berlin 1940, 91-8; laut: <u>Pabst-Weinschenk</u> , Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 440
19400830	unl. U., NSDAP, Reichsleitung NSD, Reichsdozentenführer, an REM: „grosse Zweifel in die wissenschaftlichen Fähigkeiten Leyhausens. Er soll in dem eigentlichen Fachgebiet der Sprecherziehung und Vortragskunst gar keine Ausbildung genossen haben und darin auch nie tätig gewesen sein.“ Leyhausen habe Drach gegenüber geäußert, er sei „nicht fähig, ein Kolleg über dieses Fachgebiet [= Sprecherziehung] zu halten.“ Das Promi beurteile Leyhausen „in gleicher Weise“, Leyhausen sei politisch unzuverlässig, „sein Verhalten im Auslande dem Ansehen des Deutschtums wenig förderlich gewesen“, die Deutsche Gesandtschaft beurteile Leyhausen als „Romantiker, dessen Pläne manchmal zu fantas-tisch seien“	BA BDC REM PA Leyhausen Bl. 0048-0051 K _{Leyhausen}
19400927	Vorwort von Gärtner. Gibt drei Quellen an: Probst-Drach (1935), Drach (1937), Hunger-Probst (1940)	<u>Chef der Zivilverwaltung, Abt. Erziehung, Unterricht und Volksbildung</u> (Hg.): Sprachbuch für die Erzieher-schaft im Elsaß 1940. Karlsruhe 1940
19430000		<u>Drach, Erich</u> : Sprecherziehung. Die Pflege des gesprochenen Wortes in der Schule. Frankfurt / Main 1922. 1943 ¹⁰ (= Handbuch der Deutschkunde. Führer zu deutscher Schulerziehung. Hg. v. W. Schellberg und J. G. Sprengel; 3
19440504	Günther: [hsl. ausgefüllter Vordruck] Günther, Johannes ist Schüler von Drach	BA BDC PA Günther, Johannes RK I 0209, Pos. 478 K _{GüntherJoh}
19480910	Kaulhausen, H.: Tagung der Sprechkundler in Göttingen „Der von Erich Drach 1931 ins Leben gerufene Dt Ausschuß für SK + SE wurde neu gegründet.“ Leitung: Kaulhausen (Uni Gö)	<u>Muttersprache</u> 59, 1, 1949, 86 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19490000	Winkler, Chr.: „Die deutsche Sprechkunde seit Drachs Tod“	In: <u>Drach, E.</u> : Sprech- erziehung. Hg. v. Winkler. 11. Aufl. Oberursel 1949, 228- 55; laut: <u>Pabst- Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 458
19590000	Winkler, Chr.: „Erich Drach – Lebenslauf“	<u>Neue deutsche Biogra- phie</u> . Bd. 4, 1959, 94
19610000		<u>Reclam, Herta</u> : Wegbe- reiter des Instituts für Rhetorik. o.O. 1961; laut: <u>Pabst- Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 25
19650000	Zu Hübner, W.: Didaktik der neueren Sprachen. Frankfurt / Main 1965: „Hübner, der wie Drach an der Berliner Universität lehrte, hat vice versa auch Drach rezipiert und bezieht sich auf Drachs ‚SE‘ [‚Sprecherziehung‘ (1922)], die er [in ‚Didaktik der neueren Sprachen‘ (1933 / 31965)] als Beispiel für die neue (reformpädagogische) Richtung des Deutschunter- richts anführt.“	<u>Pabst-Weinschenk, Marita</u> : Die Konstituti- on der SK + SE durch Erich Drach. Magde- burg, Essen 1993, 233 P
19800000	Winkler, Chr.: „Festrede zum 50jährigen Bestehen der DGSS e.V.“ „Vor 50 Jahren ist unsere Gesellschaft, genauer ihr Vorläufer, der ‚Deut- sche Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung‘ gegründet worden. Alle Unterlagen freilich sind im Kriege zugrunde gegangen, aber daß es 1930 im Anschluß an eine Berliner Tagung ‚Stimme und Sprache‘ ge- schah, das ist verbürgt. Urheber und erster Vorsitzender war Erich Drach. Wer sonst noch dabei war, wissen wir nicht genau. Sicherlich Richard und Walter Wittsack, Fritz Funke, der später nach Amerika ging, Fritz Gerathewohl, Hans Lebede, Hans Osten und Maximilian Weller.“	In: <u>Allhoff, Dieter-W.</u> (Hg.): Sprechpädago- gik – Sprechtherapie. Frankfurt / Main 1983, 9-15; laut: <u>Pabst- Weinschenk, Marita</u> : Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 307
19830100	Höhle, Tilman N.: Topologische Felder <i>[sieht Drachs Satzfelderlehre in einer Tradition insbesondere von Herling (1821), Nordmeyer (1883) und Erdmann (1886)]</i>	http://www.linguistik.uni- tuebin- gen.de/hoehle/manuskri- pt- te/Topologische_Felder .pdf
19850000		<u>Winkler, Chr.</u> (Hg.): Aus den Schriften von Erich Drach. Frankfurt / Main 1985
19850000	Höhle, Tilman.: Der Begriff „Mittelfeld“. Anmerkungen über die Theorie der topologischen Felder.	In: <u>Akten des Siebten Internationalen Germa- nistenkongresses</u> 1985. Göttingen. 1986
19930000		<u>Geissner, Hellmut</u> /

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19930000	Betreut von. Jürgen Biehl und Elmar Bartsch. <i>[Arbeitet v.a. den pragmatischen Ansatz bei Drach heraus, den Drach zwar nicht so nennt, der aber heute so zu kennzeichnen wäre. Drachs Satzlehre wird als Funktion der Sprechkunde gesehen]</i>	Schwandt, Bernd: Bibliographie der deutschsprachigen Veröffentlichungen aus Sprechwissenschaft und Sprecherziehung seit der Jahrhundertwende. St. Ingbert 1993 P Pabst-Weinschenk, Marita: Die Konstitution der SK + SE durch Erich Drach. Magdeburg, Essen 1993, 12 P
20040000	Clemens Knobloch [Rez.:] Internationales Germanistenlexikon 1800-1950. Herausgegeben und eingeleitet von Christoph König. Drei Bände, Berlin, New York: de Gruyter 2003. LXXXV plus 2200 Sp., mit einer CD-ROM. 498,- Euro, ab 1.2.2004 578,- Euro. [ISBN 3-XXXX] „...dann versteht man auch nicht, warum ein gleichfalls bis weit in die akademische Grammatik hinein wirksamer Syntaktiker des 20. Jahrhunderts wie Erich Drach ausgelassen ist. ¹ Es wird auch zu zeigen sein, dass nicht alle Sparten der Beschäftigung mit deutscher Sprache, die von der universitären Germanistik links liegen gelassen werden, mit gleicher Sorgfalt berücksichtigt worden sind.“	<u>Zeitschrift für germanistische Linguistik</u> 32,1, 2004, 89-100 K
20040000	Gutenberg, Norbert: Erich Drachs >Grundgedanken der deutschen Satzlehre< und ihr Verschwinden in Leo Weisgerbers >Tor zur Muttersprache.< Sieht Drach „von der Rezeption in Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik mit wenigen Ausnahmen ausgeschlossen.“ Ausführlich: Weisgerber und seine Schule (Boost, Arends, Renicke), Schmidt, Wilhelm sowie der Sprechwissenschaftler Christian Winkler. Punktuell: Glinz + Eggers. Stock (DDR) + Jung ohne Hinweis auf D. Otto, Ernst (1943) „schreibt Drach inhaltlich hinterher bis in den Titel.“ Gegen Geißner, der D. für einen Nazi halte, für Pabst-Weinschenk Weisgerber blende vieles von D. aus. Strecke den Satzplan zum Satzbauplan, der die Drachschen Satzpläne I und II vermenge. Plädiert dafür, auch bei Weisgerber Spreu vom Weizen zu trennen. Manches habe Vorzüge gegen systemlinguistische Ansätze.	in: Die Aktualität des Verdrängten. Studien zur Geschichte der Sprachwissenschaft im 20. Jahrhundert. (Hg. Ehlich, Konrad/ Meng, Katharina. Heidelberg 2004, 191-209 K
20041000	WS 2004/05 Erläuterungen zu Drachs Stellungsfeldermodell http://userpage.fu-berlin.de/~maik/foлие0405a_10.pdf	Maik Walter: Linguistisches Hintergrundwissen für den DaF-Unterricht WS 04/05 PS FU Berlin
20050000	The Tübingen Treebank of Written German: “The primary ordering principle of a clause is the inventory of topological fields, which characterize the word order regularities among different clause types of German, and which are widely accepted among descriptive linguists of German (cf. e.g. (Drach,1937; Höhle, 1986)).” http://www.sfs.uni-tuebingen.de/~eh/Publications/tuebad.pdf	Heike Telljohann, Erhard Hinrichs, Sandra Kübler: The Tüba-D/Z Treebank: Annotating German with a Context-Free Backbone

¹ Fn. i. O.: „Wohl weil Drach in der Hauptsache Sprecherzieher und Rhetoriker war. Ewald Geißler, der zweite prominente Sprecherzieher in der Germanistik der Weimarer Zeit und des NS, ist ebenfalls nicht aufgenommen.“

Anhang

Drachs Lehre von den Satzfeldern

Drach hat seine Syntax explizit von seiner Sprechkunde her konzipiert:

Die Semantik, die er ebenfalls für Entstehung des Satzes verantwortlich macht, wird allerdings nicht sonderlich ausdifferenziert:

Drach sah drei Notwendigkeiten:

Es ist unverkennbar, wie sehr sich Drach hier im Banne von Nationalismen bewegte. Weisgerber und Schmidt-Rohr, die er im Literaturverzeichnis erwähnt, dürften vor allem in den zwei ersten Notwendigkeiten ihre Spuren hinterlassen haben.

Hier ein Faksimile von Drachs zusammenfassender Darstellung seiner Satzfeldertheorie:

33. einfache Plan in zwei Gestalten vor:

I.	Vorfeld	Mitte	Nachfeld
	Ausdrucksstelle (gefühlswertiges oder willenswertiges Sinnwort)	Geschehen (Personalform des Verbs)	Ergänzungen und Erläuterungen
II.	Anschluß nach vorher Gegebenes Beiläufiges	Geschehen (Personalform des Verbs)	Eindrucksstelle (Sinnwort als Denkergebnis oder Belehrungsmittel)

Beispiele zu I:

Gefühlswertiges Sinnwort: (*Ich hatte lange verzweifelt gewartet*); *„endlich | kam | die ersehnte Nachricht.*

Willenswertiges Sinnwort: *Be„strast muß er werden! Der „Teufel soll ihn holen!*

Beispiele zu II:

Sinnwort als Denkergebnis: *Nach langwierigen Untersuchungen
| erging | das „Urteil.*

Sinnwort als Belehrungsmittel: *All dies | lehrt | uns Christen
die „Bibel.*

Die wenigen Fälle, in denen die Personalform an die Spitze zu treten vermag, sind entweder dichterisch (*Sah ein Knab ein Röslein stehn*), oder volkstümlich ausdruckssteigernd (*Rüttelt da einer an meiner Tür . . .*). Ebenso ist ausschließlich dichterisch die Endstellung des Geschehens im Aussage-Hauptsatz, z. B. *Uhlend: Der Jüngling spricht's, ihn Kraft durchdringt | Das Schwert er hoch in Lüften schwingt.* III das bleibt für den Unterricht unbeachtlich (Abschnitt, S. 153).